

Volkswirtschaft und Inneres
Fachstelle für Gemeindefragen
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus

Glarus, 12. Dezember 2016

BERICHT GEMEINDEFINANZRATING 2015

1. Einleitung

Der Kanton erstellt jährlich eine Gemeindefinanzstatistik und stuft die Gemeinden auf Grundlage einheitlich definierter Finanzkennzahlen und standardisierten Kriterien nach ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit ein. Die Gemeindefinanzstatistik basiert auf den Jahresrechnungen der Gemeinden und stellt die Finanzhaushalte in konsolidierter und vergleichbarer Form dar. Die Daten¹ geben einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und die aktuelle Finanzlage der Glarner Gemeinden und auch des Kantons seit 2011². Der Bericht analysiert, beurteilt und kommentiert die Auswertungen und die Finanzkennzahlen. Die Gemeindefinanzstatistik und der Bericht sind Teil der kantonalen Aufsichtstätigkeit über die Gemeinden. Das Gemeindefinanzrating ist als Ampelsystem konzipiert und erlaubt finanzielle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Für die Gemeinden sind die Auswertungen und Einstufungen eine wertvolle Aussensicht zur Standortbestimmung. Mit der Veröffentlichung des Berichts beabsichtigt der Regierungsrat den finanziellen Zustand der Glarner Gemeinden offen und transparent aufzuzeigen.

2. Jahresrechnungen 2015

Das Gemeindefinanzrating 2015 ist die Auswertung für das fünfte Haushaltjahr nach der Gemeindestrukturreform. HRM2-Umstellungsbedingte Einflüsse auf die Rechnungsergebnisse sind sehr gering und vernachlässigbar. Bewertungskorrekturen und Bilanzanpassungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2, welche noch nachträglich im 2015 vorgenommen werden mussten, erfolgten erfolgsneutral direkt auf die entsprechenden Bilanzkonti

¹ Die Gemeindefinanzstatistik bietet mehrere Vergleichsmöglichkeiten: Entweder „*pro Gemeinde*“ oder „*pro Jahr*“. Die Abfrage „*pro Jahr*“ ermöglicht Jahresvergleiche zwischen den einzelnen Gemeinden und totalisiert die Ergebnisse der drei Gemeinden. Zudem sind Vergleiche mit dem Kanton und eine konsolidierte Gesamtbetrachtung aller Gemeinden inklusive Kanton möglich. Mit der Abfrage „*pro Gemeinde*“ lässt sich durch die Gegenüberstellung des aktuellsten Rechnungsjahres mit vier Vorjahren die Entwicklung der Zahlen über eine längere Vergleichsperiode verfolgen, sei dies anhand jeder einzelnen Gemeinde, des Kantons oder aller Gemeinden zusammen – mit oder ohne Kanton. Dazu werden die Veränderungen in Prozenten und der Mittelwert in Franken berechnet und ausgewiesen. Derzeit stehen die Rechnungsjahre 2011 bis 2015 zur Ansicht und zum Vergleich zur Verfügung.

² Im Jahr 2011 haben die Gemeinden – und auch der Kanton – ihre Rechnungen auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 umgestellt. Vergleiche mit früheren Rechnungsjahren sind – wenn überhaupt – nur sehr eingeschränkt möglich.

im Eigenkapital. Sie haben keinen Einfluss auf die Rechnungsergebnisse. Positiv beeinflusst werden die Ergebnisse wie im Vorjahr durch den Ausgleichsbeitrag des Kantons an die Gemeinden (zweite und letzte Tranche) in der Höhe von 3,5 Millionen Franken bzw. von 1,16 Millionen Franken für jede Gemeinde und verschiedene einmalige ausserordentliche Erträge. Die Steuerfüsse der Gemeinden haben im Jahr 2015 unverändert 63 Prozent betragen.

2.1. Gemeinde Glarus Süd

Die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Glarus Süd schliesst bei einem Gesamtaufwand von 50,9 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 53,5 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 2,6 Millionen Franken und damit rund um 1,8 Millionen Franken besser als im Vorjahr ab. Die planmässigen Abschreibungen betragen 5,1 Millionen Franken. Durch Entnahmen aus der Vorfinanzierung konnten die Abschreibungen der Turnhalle Linthal von ca. 0,6 Millionen Franken gedeckt und damit die Erfolgsrechnung um diesen Betrag entlastet werden. Die Vorfinanzierung für die Turnhalle Linthal ist per 31.12.2015 aufgelöst. Zusätzliche Abschreibungen hat die Gemeinde Glarus Süd keine vorgenommen. Das gute Rechnungsergebnis ist durch einmalige ausserordentliche Einflüsse von insgesamt 2,8 Millionen Franken positiv beeinflusst worden. Darin enthalten sind der Ausgleichsbeitrag Kanton von 1,2 Mio. Franken (zweite Tranche) und ausserordentliche Erträge von netto über 1,6 Millionen Franken aus einer Erbschaft und aus einer einmaligen Auszahlung im Zusammenhang mit einem Haftpflichtfall. Der Ausgleichsbeitrag begründet denn auch das zweite positive operative Ergebnis der Erfolgsrechnung nach 2014 mit einem Ertragsüberschuss von fast einer Million Franken. Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft schliessen mit Verlusten ab, welche durch entsprechende Entnahmen aus den Verpflichtungen gedeckt werden konnten. Der Nettosteuerertrag von 23,5 Millionen Franken ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen gestiegen. Die Steuererhöhung und die Mehrerträge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern konnten die rückläufigen Erträge aus der Quellensteuer kompensieren. Die Erträge aus Wasserzinsen und Nutzungskonzessionen entsprechen mit gut 2 Millionen Franken in etwa dem Vorjahr.

Glarus Süd hat insgesamt gleich viel investiert wie die Gemeinden Glarus und Glarus Nord zusammen und weist mit 13,8 Millionen Franken das höchste Investitionsvolumen (Brutto) aller drei Gemeinden im 2015 aus. Die Nettoinvestitionen betreffen den Strassenverkehr mit 2 Millionen Franken, die Wasserversorgung mit 1,8 Millionen Franken, die Abwasserbeseitigung mit 1,3 Millionen Franken, die Verbauungen mit 0,8 Millionen Franken und den Forst mit 0,7 Millionen Franken. Mit einer Selbstfinanzierung von rund 6,8 Millionen Franken wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 84 Prozent erreicht. Damit konnte Glarus Süd als einzige Glarner Gemeinde die Nettoinvestitionen von netto 8,1 Millionen Franken nicht vollständig mit eigenen finanziellen Mitteln decken und muss mit 84 Prozent einen Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent ausweisen. Das grosse Investitionsvolumen begründet auch den Finanzierungsfehlbetrag von 1,3 Millionen Franken. Damit schliesst die Gemeinde Glarus Süd nach 2011, 2013 und 2014 bereits zum vierten Mal mit einem Finanzierungsfehlbetrag ab. Der Investitionsanteil, welcher die Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben angibt, ist mit 26,2 Prozent dementsprechend hoch im innerkantonalen Vergleich. Die Gemeinden Glarus und Glarus Nord weisen mit 10,4 Prozent bzw. 12,1 Prozent eine mittlere Investitionstätigkeit auf.

Die Gemeinde Glarus Süd hat nachträglich noch anstehenden Pendenzen aus der Bilanzbereinigung im Zusammenhang mit HRM2 abgearbeitet. Die dem Verwaltungsvermögen zugeordneten Beteiligungen an den Technischen Betrieben Glarus Süd und den Alters- und Pflegeheimen Glarus Süd sind nach dem Substanzwert ohne stille Reserven bewertet d.h. nach dem ausgewiesenen Eigenkapital im Verhältnis der Beteiligung in der Bilanz eingestellt worden (Substanzwertmethode). Die Aufwertungen von über 13 Millionen Franken wurden erfolgsneutral der Aufwertungsreserve im Eigenkapital zugewiesen. Die Bilanzanpassung begründet denn auch massgeblich die Zunahme des Eigenkapitals von 68,8 Millionen Franken auf 84,7 Millionen Franken im Jahr 2015. Das Fremdkapital erhöhte sich im gleichen Zeitraum vor allem wegen den kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 3,1 Millionen Franken auf 45 Millionen, was auf Kapitalbeschaffung aus Liquiditätsgründen

schliessen lässt. Das Nettovermögen wird Ende 2015 mit über 27,3 Millionen Franken ausgewiesen. Es ist mit 2'818 Franken pro Einwohner/in das Höchste der drei Glarner Gemeinden.

Table 1. Gemeinde Glarus Süd, Gesamtübersicht/Vergleich Jahresrechnungen

Gemeinde Glarus Süd	2011	2012	2013	2014	2015
BILANZ	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Finanzvermögen	59'428'229	58'915'768	60'938'768	69'728'179	72'360'417
Verwaltungsvermögen	37'330'152	36'881'368	39'770'427	41'036'744	57'216'315
TOTAL AKTIVEN	96'758'382	95'797'136	100'709'195	110'764'923	129'576'732
Fremdkapital	36'417'309	29'700'204	34'418'162	41'931'744	45'005'923
Eigenkapital	60'341'073	66'096'932	66'291'033	68'833'179	84'570'810
TOTAL PASSIVEN	96'758'382	95'797'136	100'709'195	110'764'923	129'576'732
ERFOLGSRECHNUNG					
Gesamtaufwand	47'890'655	52'622'709	49'411'379	50'891'942	50'848'423
Gesamtertrag	-48'528'213	-50'971'164	-46'857'698	-51'735'157	-53'449'806
-Gewinn / +Verlust	-637'559	1'651'544	2'553'681	-843'215	-2'601'383
INVESTITIONSRECHNUNG					
Investitionsausgaben	7'651'375	6'774'432	9'564'815	11'388'413	13'799'358
Investitionseinnahmen	-3'163'798	-3'130'722	-3'000'266	-5'096'658	-5'736'315
Nettoinvestitionen	4'487'577	3'643'710	6'564'549	6'291'755	8'063'043

2.2. Gemeinde Glarus

Bei einem Aufwand von 51,5 Millionen Franken und einem Ertrag von 53,7 Millionen Franken resultiert in Glarus ein Ertragsüberschuss von 2,2 Millionen Franken. Ohne die Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen von 2,5 Millionen Franken hätte der Ertragsüberschuss 4,7 Millionen Franken betragen. Die Aufwände und die Erträge weichen nur unwesentlich vom Vorjahr ab. Ausser dem Ausgleichsbeitragsbeitrag des Kanton von 1,2 Millionen Franken (zweite Tranche) und dem ausserordentlicher Aufwand für zusätzliche Informatikaufwände von 384'000 Franken waren die äusseren und ausserordentlichen Einflüsse auf die Rechnung 2015 gering. Die Einlage in die „Spezialfinanzierung Abfallverwertung“ betrug im Jahre 2015 102'000 Franken. Die „Spezialfinanzierung Abwasser“ weist einen Aufwandüberschuss von 17'000 Franken aus. Dieser Betrag wurde dem entsprechenden Verpflichtungskonto entnommen. Bei Abschreibungen von insgesamt 5,2 Millionen Franken beträgt der Cash-Flow 7,7 Millionen Franken. Damit weist die Gemeinde Glarus seit 2011 das beste Ergebnis der Erfolgsrechnung aller drei Glarner Gemeinden aus.

Glarus verzeichnet mit 4 Millionen Franken die geringsten Nettoinvestitionen der Glarner Gemeinden. Der Investitionsanteil mit 10,4 Prozent ist denn auch nur knapp genügend. Mit 0,9 Millionen Franken ist der öffentliche Verkehr der grösste Ausgabenposten der Investitionsrechnung. Es folgen der Strassenverkehr mit 0,7 Millionen Franken, der Sport und die Freizeitanlagen mit 0,6 Millionen Franken sowie die Bildung und die Raumordnung mit je 0,5 Millionen Franken. Bei einer Selbstfinanzierung von 7,7 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von knapp 4 Millionen Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 195 Prozent. Die Gemeinde Glarus kann im Rechnungsjahr 2015 mit über 3,7 Millionen Franken den höchsten Finanzierungsüberschuss aller Gemeinden ausweisen. Damit kann die Gemeinde Glarus ihre Investitionen vollständig mit eigenen Mitteln finanzieren und darüber hinaus noch Schulden abbauen.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten innerhalb eines Jahres um 7 Millionen Franken auf 14,5 Millionen Franken reduziert werden. Das Fremdkapital von 28,3 Millionen Franken nahm um 6,7 Millionen Franken auf 21,6 Millionen Franken ab. Nahezu um

diesen Betrag wurden die Bruttoschulden von 26,4 Millionen Franken auf 20 Millionen Franken gesenkt. Im Vergleich mit Glarus weisen die Gemeinden Glarus Nord und Glarus Süd mit je über 40 Millionen Franken Bruttoschulden die zweifache Summe aus. Das Eigenkapital beträgt Ende 2015 57,4 Millionen Franken und ist damit um 3 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Das Nettovermögen der Gemeinde beläuft sich zum gleichen Zeitpunkt auf 25,6 Millionen Franken, was einem Wert von 2'058 Franken pro Einwohner/in entspricht.

Tabelle 2. Gemeinde Glarus, Gesamtübersicht/Vergleich Jahresrechnungen

Gemeinde Glarus	2011	2012	2013	2014	2015
BILANZ	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Finanzvermögen	53'103'544	48'932'155	49'169'733	50'085'483	47'197'473
Verwaltungsvermögen	37'801'259	37'750'263	36'656'709	32'543'711	31'767'961
TOTAL AKTIVEN	90'904'803	86'682'418	85'826'442	82'629'194	78'965'434
Fremdkapital	34'822'128	33'824'537	33'145'102	28'248'245	21'584'589
Eigenkapital	56'082'675	52'857'882	52'681'340	54'380'950	57'380'846
TOTAL PASSIVEN	90'904'803	86'682'418	85'826'442	82'629'194	78'965'434
ERFOLGSRECHNUNG					
Gesamtaufwand	48'263'317	48'519'011	48'288'101	51'362'240	51'559'300
Gesamtertrag	-51'777'774	-45'305'639	-47'482'696	-53'499'307	-53'722'455
-Gewinn / +Verlust	-3'514'457	3'213'372	805'406	-2'137'067	-2'163'154
INVESTITIONSRECHNUNG					
Investitionsausgaben	3'407'688	5'576'717	2'192'334	3'871'963	4'832'573
Investitionseinnahmen	-1'156'132	-1'726'973	-408'819	-1'098'435	-874'802
Nettoinvestitionen	2'251'556	3'849'744	1'783'515	2'773'528	3'957'771

2.3. Gemeinde Glarus Nord

Bei einem Gesamtertrag von 70,6 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 70 Millionen resultiert in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss von 0,6 Millionen Franken. Die planmässigen Abschreibungen belasten die Erfolgsrechnung mit über 6 Millionen Franken. Zusätzlichen Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Dieses Resultat konnte nur durch buchhalterische und einmalige Einflüsse erreicht werden. Hätte die Gemeinde Glarus Nord nicht noch ausserordentliche Erträge von ca. 0,6 Millionen Franken durch die Entnahme aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens für den Ausgleich der Wertberichtigungen auf Beteiligungen, insbesondere linth-arena sgu vereinnahmt und über eine Millionen Franken netto aus Fonds und Spezialfinanzierungen entnommen, so hätte sie mit einem Aufwandüberschuss von einer Million Franken abgeschlossen. Der Fiskalertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Millionen Franken gesunken. Die Gesetzesänderung bei der Dividendenbesteuerung hat dazu geführt, dass im Jahre 2014 ausserordentliche Dividendenausschüttungen vorgenommen worden sind, die zu einem ausserordentlichen Ertrag bei den Einkommenssteuern von mehr als einer Million Franken geführt hatten. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der gestuften Erfolgsrechnung zeigt mit über 2,2 Millionen Franken das schlechteste Ergebnis der drei Gemeinden an. Ohne den Ausgleichsbeitrag des Kantons von 1,16 Mio. Franken (zweite Tranche) hätte dieser sogar 3,4 Millionen Franken betragen. Das operative Gewinn (Ergebnis ohne a.o. Aufwand und ohne a.o. Ertrag) fällt mit rund 50'000 Franken sehr gering aus.

Die Nettoinvestitionen betragen 4,1 Millionen Franken. Sie fallen damit um 0,2 Millionen Franken tiefer aus als im Vorjahr. Die grössten Ausgabenposten betreffen mit 1,7 Millionen Franken den Strassenverkehr und je mit 1,2 Millionen Franken das Schulwesen und die Altlastensanierung der Schiessstände. Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf 5,1 Millionen Franken bzw. 124 Prozent. Der Finanzierungsüberschuss beträgt rund eine Million Franken. Das Eigenkapital sinkt um über 2 Millionen Franken auf 104,4 Millionen Franken.

Den im Rechnungsjahr 2015 ausgewiesenen Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen von 1,2 Millionen Franken stehen Einlagen von rund 0,2 Millionen Franken gegenüber. Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen betragen somit über 1 Million Franken netto. Die Reserven der Fonds und der Spezialfinanzierung von 19,4 Millionen Franken per Ende 2011 haben sich per 31. Dezember 2015 um 6,1 Millionen Franken auf 13,3 Millionen Franken reduziert. Die Spezialrechnungen sind in naher Zukunft auszugleichen und deren Finanzierung langfristig zu sichern. Das Fremdkapital von 52,2 Millionen Franken bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert, da der Geldabfluss aus eigener Liquidität sichergestellt werden konnte. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden von 17,9 Millionen Franken um 22,3 Millionen Franken auf 40,2 Millionen Franken erhöht. Die Erhöhung wurde durch die Umbuchung von 20,2 Millionen Franken von den langfristigen zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verursacht, weil dieser Betrag im Jahre 2016 zur Rückzahlung fällig wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden infolge Umbuchung auf die kurzfristigen von 21,3 Millionen Franken um 20,2 Millionen Franken auf 1,1 Millionen Franken reduziert. Die Bruttoschulden sind mit 48,6 Millionen Franken im Rahmen des Vorjahres. Der Bruttoverschuldungsanteil verändert sich unwesentlich von 73,3 Prozent auf 77,4 Prozent. Mit 104,4 Millionen Franken verfügt die Gemeinde Glarus Nord über das höchste Eigenkapital und mit 27,4 Millionen Franken Nettovermögen auch gleich noch über das höchste Vermögen der Glarner Gemeinden, was einem Wert von 1'556 Franken pro Einwohner/in entspricht.

Tabelle 3. Gemeinde Glarus Nord, Gesamtübersicht/Vergleich Jahresrechnungen

Gemeinde Glarus Nord	2011	2012	2013	2014	2015
BILANZ	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Finanzvermögen	84'386'533	73'929'233	78'553'671	80'390'849	79'583'451
Verwaltungsvermögen	60'634'949	64'474'437	80'153'691	78'548'619	77'042'590
TOTAL AKTIVEN	145'021'482	138'403'670	158'707'362	158'939'468	156'626'041
Fremdkapital	52'841'873	48'330'595	52'733'367	52'274'508	52'222'964
Eigenkapital	92'179'609	90'073'075	105'973'994	106'664'960	104'403'077
TOTAL PASSIVEN	145'021'482	138'403'670	158'707'362	158'939'468	156'626'041
ERFOLGSRECHNUNG					
Gesamtaufwand	66'392'070	67'548'412	67'238'080	70'684'433	70'002'477
Gesamtertrag	-66'864'340	-62'422'536	-64'256'458	-73'609'882	-70'645'592
-Gewinn / +Verlust	-472'270	5'125'876	2'981'622	-2'925'449	-643'115
INVESTITIONSRECHNUNG					
Investitionsausgaben	5'658'362	8'331'027	7'000'392	8'416'564	7'742'345
Investitionseinnahmen	-2'503'615	-2'121'913	-4'043'089	-4'058'761	-3'624'526
Nettoinvestitionen	3'154'747	6'209'114	2'957'303	4'357'802	4'117'819

3. Entwicklungen 2011 bis 2015

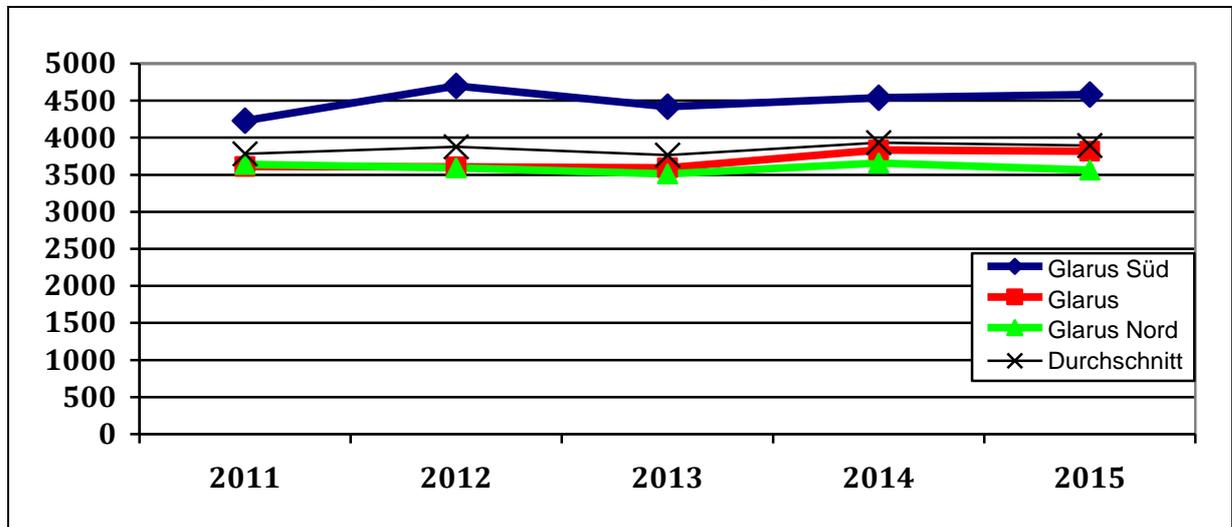
Die finanzielle Lage der Gemeinden muss auch aus einer längerfristigen Perspektive beurteilt werden. Kurzfristige Vergleichen werden stark von ausserordentlichen und einmaligen Faktoren beeinflusst. Nach fünf Jahren seit dem Start der drei Gemeinden werden erstmals wichtige und entscheidende Entwicklungen der Bilanzen, der Erfolgs- und der Investitionsrechnungen aufgezeigt.

3.1. Gesamtaufwand Erfolgsrechnung

Der konsolidierte Gesamtaufwand (Aufwand Erfolgsrechnung ohne interne Verrechnungen) von 2011 bis 2015 über alle Gemeinden liegt im Durchschnitt bei 150,9 Millionen Franken bzw. bei 3'850 Franken pro Einwohnerin und Einwohner pro Jahr. Insgesamt ist der durchschnittli-

che Pro-Kopf-Aufwand annähernd stabil. In der Gemeinde Glarus Süd ist die Pro-Kopf-Belastung am höchsten. Sie beträgt im Jahr 2015 4'583 Franken; Tendenz leicht steigend. In Glarus und Glarus Nord fällt der Aufwand pro Kopf mit 3'817 Franken bzw. 3'563 Franken geringer aus und ist tendenziell stagnierend oder sogar leicht rückläufig.

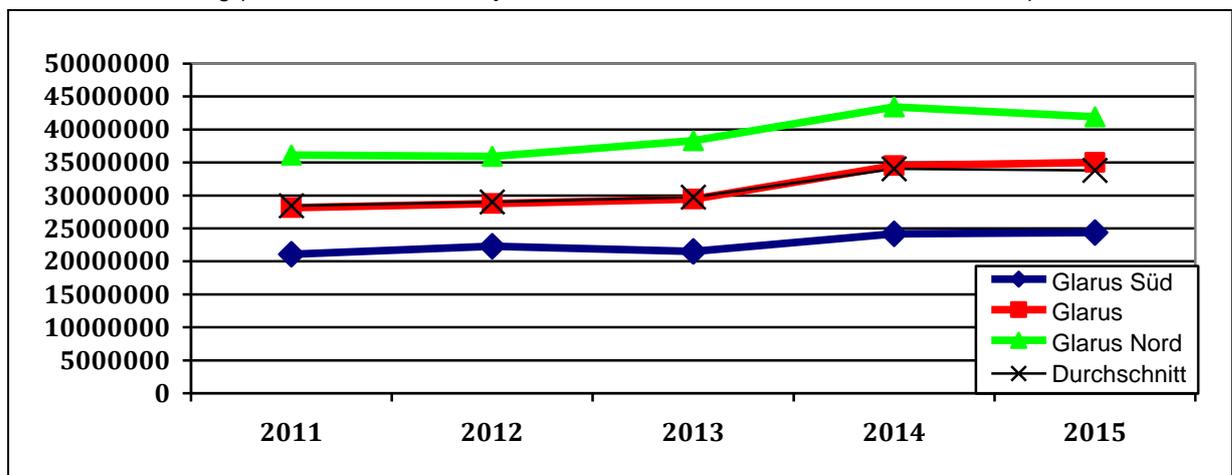
Grafik 1. Aufwand Erfolgsrechnung pro Kopf (ohne interne Verrechnungen)



3.2. Fiskalerträge

Die Steuern sind die Haupteinnahmequellen der Gemeinden. Im Jahr 2015 haben sie insgesamt 101,3 Millionen Franken betragen: Glarus Süd 24,4 Millionen Franken, Glarus 35 Millionen und Glarus Nord 41,9 Millionen Franken. Die Fiskalerträge der Glarner Gemeinden sind seit 2011 insgesamt von 85,3 Millionen Franken um 16 Millionen Franken bzw. um über 18 Prozent gestiegen. Für den Anstieg sind mehrere Faktoren verantwortlich. Ein bedeutender Teil lässt sich durch die Steuerfusserhöhungen von 3 Prozent³ in jeder der drei Gemeinden im Jahre 2014 und das Bevölkerungswachstum erklären. Daneben haben auch die konjunkturelle Entwicklung und Sondereffekte (z.Bsp. einmalige positive Sondereffekt im Zusammenhang mit der Änderung bei der Dividendenbesteuerung) einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Steuereinnahmen.

Grafik 2. Fiskalertrag (Steuern natürliche und juristische Personen, Besitz- und Aufwandsteuern)



³ Die Erhöhung der Gemeindesteuerfüsse von 3 Prozent (Netto 2% zu Lasten der Steuerpflichtigen) bringt den Gemeinden jährliche Mehreinnahmen von rund 4 Millionen Franken.

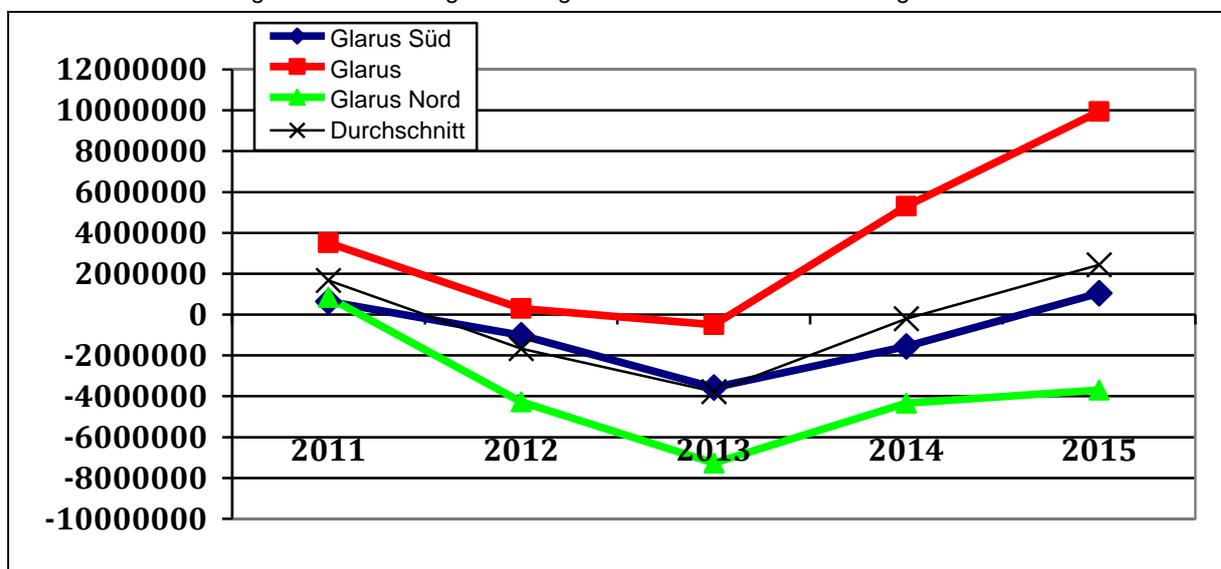
3.3. Erfolgsrechnung

Die konsolidierten Gemeinderechnungen 2015 schliessen bei einem Aufwand von 172,4 Millionen Franken und einem Ertrag von 177,8 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 5,4 Millionen Franken ab. Ohne zusätzliche Abschreibungen von 2,5 Millionen Franken (Gemeinde Glarus) hätte der konsolidierte Gewinn 7,9 Millionen Franken betragen. Die drei Gemeinden verzeichnen damit nach 2011 und 2014 zum dritten Mal in ihrer Geschichte gesamthaft einen positiven Jahresabschluss. Konsolidiert weisen die Gemeinden im Jahr 2015 ein positives betriebliches und operatives Ergebnis aus.

Die Rechnungsergebnisse der Gemeinden wurden seit dem Start der Gemeinden massgeblich durch Kantonsbeiträge und Steuererhöhungen positiv beeinflusst. Im ersten Rechnungsjahr 2011 sorgten die Fusionsbeiträge des Kantons (Ausgleich der unterschiedlichen Vermögensverhältnisse) von über 13 Millionen Franken für Ertragsüberschüsse. Im Jahr 2014 haben die Gemeinden gleichzeitig und einheitlich ihre Steuerfüsse um 3 Prozent auf 63 Prozent (vorher 60%) bzw. die Steuermehreinnahmen um ca. 4 Millionen Franken pro Jahr erhöht. Die Rechnungsergebnisse der Jahre 2014 und 2015 profitierten von Ausgleichsbeiträgen des Kantons an die Gemeinden in der Höhe von 3,5 Millionen Franken pro Jahr. Ohne diese positiven Einflüsse hätte wohl keine Gemeinde das Ziel eines mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung erreicht.

In den Jahren 2011 bis 2015 waren die Erträge über alle Gemeinden um 7,3 Millionen Franken höher als die Aufwände. Die Gemeinde Glarus weist 3,8 Millionen Franken bzw. mit Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen kumuliert Ertragsüberschüsse von fast 10 Millionen Franken aus. Glarus Süd schliesst über fünf Jahre mit einem Ausgabenüberschuss von 123'000 Franken ab, wobei ihr unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen ein positives Ergebnis von über 1 Million Franken anzurechnen ist. Die Gemeinde Glarus Nord vermag mit einem kumulierten Verlust von 3,7 Millionen Franken die finanzrechtlichen Vorgaben einer ausgeglichenen Rechnung nach 5 Jahren nicht zu erfüllen.

Grafik 3. Kumulierte Ergebnisse der Erfolgsrechnung inkl. zusätzlicher Abschreibungen

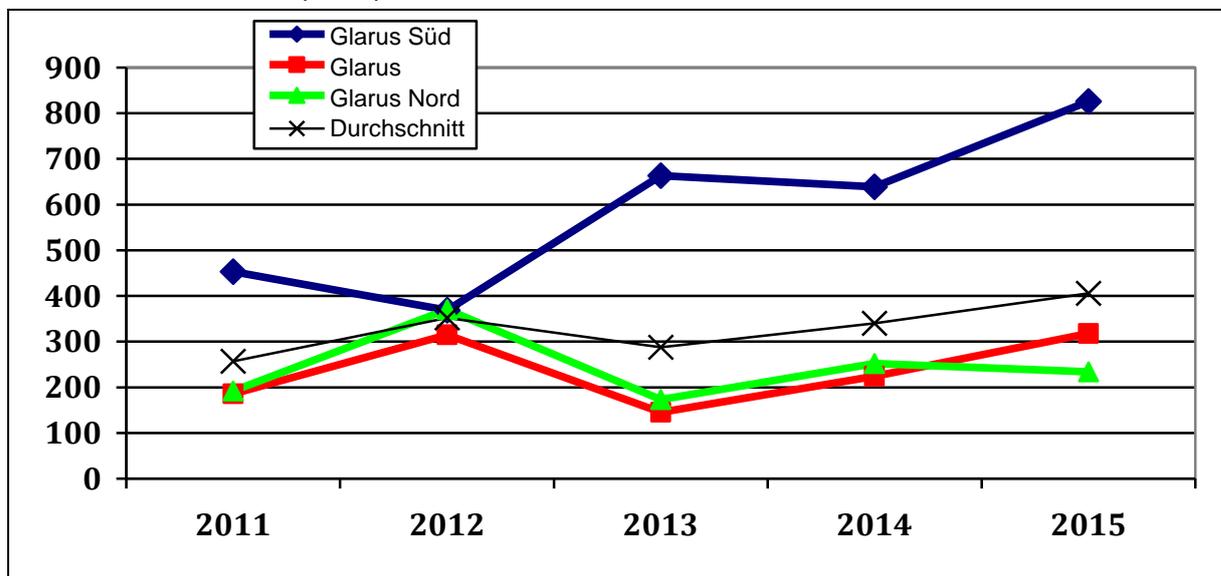


3.4. Investitionen

Insgesamt haben die Glarner Gemeinden in den vergangenen fünf Jahren netto 64,5 Millionen Franken investiert (Brutto 106,2 Mio. Fr.). Die Investitionsintensität in den einzelnen Gemeinden ist sehr unterschiedlich. Nahezu die Hälfte der Investitionen d.h. 29,1 Millionen Franken betreffen die Gemeinde Glarus Süd, 14,6 Millionen Franken die Gemeinde Glarus und 20,8 Millionen Franken die Gemeinde Glarus Nord. Die Investitionstätigkeit hat seit 2013 tendenziell über alle Gemeinden zugenommen. Besonders ausgeprägt war die Zunahme in Glarus Süd, wo die Pro-Kopf-Nettoinvestitionen im Jahr 2015 mit 825 Franken doppelt so

hoch ausgewiesen werden im Vergleich mit dem Durchschnitt der Glarner Gemeinden von rund 400 Franken. Von den 29,1 Millionen Franken konnte die Gemeinde Glarus Süd 22 Millionen Franken aus selbsterwirtschafteten finanziellen Mitteln decken, was einem durchschnittlichen Selbstfinanzierungsgrad von 76 Prozent seit 2011 entspricht. Die Gemeinden Glarus und Glarus Nord konnten sämtliche Investitionen selbst finanzieren und weisen im gleichen Zeitraum einen Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent aus.

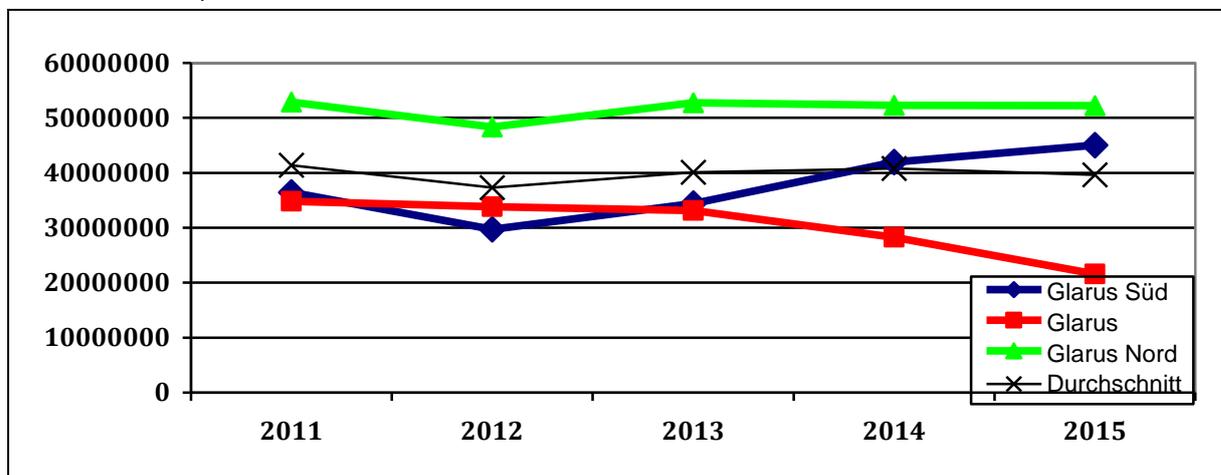
Grafik 4. Nettoinvestitionen pro Kopf



3.5. Fremdkapital

Weil die Selbstfinanzierungen insgesamt die Nettoinvestitionen überstiegen haben, hat sich der Fremdkapitalbedarf der Glarner Gemeinden seit 2011 von 124,1 Millionen Franken um 5,3 Millionen Franken auf 118, Millionen Franken Ende 2015 verringert. Insgesamt werden weniger Schulden ausgewiesen als 2011. Die Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden waren aber sehr unterschiedlich. Während sich im gleichen Zeitraum das Fremdkapital der Gemeinde Glarus Nord nicht wesentlich veränderte und sich bei 52 Millionen Franken einpendelte, konnte die Gemeinde Glarus ihr Fremdkapital um 13,5 Millionen Franken reduzieren. Durch die starke Investitionstätigkeit und infolge Darlehensvergaben an die Technischen Betriebe und die Alters- und Pflegeheime erhöhte sich der Fremdkapitalbedarf der Gemeinde Glarus Süd um 8,6 Millionen Franken.

Grafik 5. Fremdkapital



4. Ergebnis Gemeindefinanzrating 2015

Zur Bestimmung der Finanzlage kommen elf Finanzkennzahlen und acht aussagekräftige Zielwerte⁴ in Bezug auf die Bilanz, die Erfolgs- und Gesamtrechnung zu Anwendung. Davon sind acht schweizweit harmonisierte Kennzahlen⁵ gemäss Empfehlung der kantonalen Finanzdirektoren. Rot bedeutet eine kritische und orange eine angespannte Finanzlage. Sind nur einige wenige Finanzkennzahlen problematisch, aber die Finanzen insgesamt zufriedenstellend, so wird dies gelb angezeigt. Die Bestnote grün erhält nur, wer u.a. keine ungenügende Kennzahl erster Priorität ausweisen muss.

Bilanzfehlbetrag

In der Privatwirtschaft ist das Eigenkapital derjenige Teil des Kapitals, welcher in einem Unternehmen dem Geschäftseigentümer selber gehört, also nicht fremdfinanziert wurde. Beim öffentlichen Gemeinwesen ist es derjenige Teil auf der Passivseite der Bilanz, welcher nicht Fremdkapital ist. Der Bilanzfehlbetrag ist ein negatives Eigenkapital und gemäss dem Finanzrecht⁶ innert längstens 5 Jahren abzutragen. Keine der Glarner Gemeinden muss per 31.12.2015 eine Bilanzunterdeckung ausweisen.

Tabelle 3. Eigenkapital

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Eigenkapital per 31.12.2011	Fr. 60'341'073	Fr. 56'082'675	Fr. 92'179'609	Fr. 208'603'357
Eigenkapital per 31.12.2012	Fr. 66'096'932	Fr. 52'857'882	Fr. 90'073'075	Fr. 209'027'889
Eigenkapital per 31.12.2013	Fr. 66'291'033	Fr. 52'681'340	Fr. 105'973'994	Fr. 224'946'367
Eigenkapital per 31.12.2014	Fr. 68'833'179	Fr. 54'380'950	Fr. 106'664'960	Fr. 229'879'089
Eigenkapital per 31.12.2015	Fr. 84'570'810	Fr. 57'380'846	Fr. 104'403'077	Fr. 246'354'733

Die Eröffnungsbilanz 2011 wurde auf Basis der genehmigten Jahresrechnungen der ehemaligen Gemeinden erstellt. Mit dem Inkrafttreten des Finanzhaushaltgesetzes war eine Neubewertung des Finanzvermögens nach HRM2 auf Basis der Verkehrswerte vorzunehmen. Die Bewertungskorrekturen wurden über das Passivkonto "Neubewertungsreserve Finanzvermögen" gebucht. Beim Verwaltungsvermögen mussten, mit Ausnahme der Darlehen und Beteiligung, keine Neubewertungen vorgenommen werden. Die Gemeinde Glarus Süd hat im Jahr 2015 die Technischen Betrieben Glarus Süd (TBGS) und die Alters- und Pflegeheim Glarus Süd (APGS) in der Höhe von 13,4 Millionen Franken⁷ erfolgsneutral über die Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen in die Bilanz eingestellt. Dies begründet massgeblich der massive Anstieg des Eigenkapitals von 68,8 auf 84,6 Millionen Franken. Insgesamt haben alle Gemeinde seit 2011 fast 106 Millionen Franken stille Reserven zu Gunsten des Eigenkapitals aufgelöst. Das Eigenkapital hat sich erhöht und die Bilanzen der Gemeinden haben viel an Aussagekraft gewonnen. Mit 246 Millionen Franken sind die Gemeinden mit viel Eigenkapital und grossen Reserven ausgestattet. Sie sind weit von einem Bilanzfehlbetrag entfernt.

⁴ Bilanzfehlbetrag, Nettoschuld mit Cashloss / Cashdrain, Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit, Cashdrain / Cashloss, Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung, mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung, Nettoschuld Finanzierungsfehlbetrag und Schuldenbremse aktiv.

⁵ Harmonisierte Finanzkennzahlen 1. Priorität: Nettoverschuldungsquotient, Selbstfinanzierungsgrad und Zinsbelastungsanteil. Harmonisierte Finanzkennzahlen 2. Priorität: Nettoschuld in Franken pro Einwohner, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil, Bruttoverschuldungsanteil und Investitionsanteil.

⁶ Art. 34 Abs. 2 FHG: „Weist die Bilanz einen Bilanzfehlbetrag aus, ist dieser jährlich um mindestens 20 Prozent des Restbuchwertes abzutragen; die entsprechenden Beträge sind im Budget zu berücksichtigen.“

⁷ Für die Bilanzierung nicht kotierter Wertpapiere gilt der Steuerwert der Kantonalen Steuerverwaltung. Wenn dieser nicht bekannt ist, gilt im Verwaltungsvermögen der Substanzwert ohne stille Reserven, d.h. das ausgewiesene Eigenkapital im Verhältnis der Beteiligung.

Schuldenbremse nicht aktiv

Mit der „Schuldenbegrenzung“⁸ wird die Zunahme des Fremdkapitals aus der Investitionstätigkeit hoch verschuldeter Haushalte begrenzt. Wenn der Nettoverschuldungsquotient⁹ mehr als 200 Prozent beträgt bzw. die Nettoschulden¹⁰ zweimal höher als die Einnahmen aus den Fiskalerträgen¹¹ sind, wird die Schuldenbremse aktiviert. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen hat dann im Budget mindestens 80 Prozent zu betragen.

Tabelle 4. Nettovermögen/Nettoverschuldungsquotient

2015 / Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettovermögen	27'354'495	25'612'885	27'360'487	80'327'866
Nettoverschuldungsquotient	-112%	-73%	-65%	-79%

Der Nettoverschuldungsquotient ist eine Kennzahl erster Priorität. Sie ist eine bilanzbezogene Masszahl, die auf die Tragfähigkeit der Nettoverschuldung bezogen auf den Fiskalertrag des Gemeinwesens Bezug nimmt. Konkret zeigt sie an, welchen Anteil der Fiskalerträge, bzw. wie viele Jahrestanchen, erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen.

Tabelle 5. Schuldenbremse

2015 / Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Fiskalertrag	-24'381'399	-35'024'043	-41'930'480	-101'335'921
Schuldengrenze = 2 x Fiskalertrag	-48'762'797	-70'048'086	-83'860'959	-202'671'842
Nettovermögen	27'354'495	25'612'885	27'360'487	80'327'866
Differenz = Spanne	76'117'291.50	95'660'971.04	111'221'446.07	282'999'708.61

Die Kennzahl wird negativ ausgewiesen, weil die Glarner Gemeinden über beträchtliche Nettovermögen¹² (und nicht Nettoschulden) verfügen. Die Schuldenbegrenzung kommt nicht zur Anwendung. Konkret müssten die Gemeinden Glarus Süd 76 Millionen Franken, Glarus 95 Millionen Franken und Glarus Nord 111 Millionen Franken Vermögen abbauen, um die Schuldenbremse zu aktivieren.

Nettoschuld mit Cash Loss/Cash Drain

Der Cash Loss stellt den Nettoabfluss von Geld und geldnahen Mitteln aus der Geschäftstätigkeit dar. Zusammen mit einer Nettoschuld deutet ein Cash Loss auf ein starkes finanzielles Ungleichgewicht, verbunden mit einer sehr kritischen Finanzlage, hin. Diese Konstellation verunmöglicht die Rückzahlung von Schulden (Kredite), unabhängig der jeweiligen Investitionstätigkeit. Sie führt zu Vermögensabfluss, was zu einer hohen Verschuldung führen kann, würde nicht rechtzeitig Gegensteuer gegeben.

Tabelle 6. Nettovermögen / Cashflow

2015 / Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettovermögen	27'354'495	25'612'885	27'360'487	80'327'866
Cashflow (Gewinn vor Abschr.)	7'484'791	7'403'071	5'999'568	20'887'431

Alle Gemeinden schreiben einen Cashflow und keine weist eine Nettoverschuldung oder einen Cash Loss aus. Die Bilanzen mit Nettovermögen von 80 Millionen Franken und die Erfolgsrechnungen mit einem konsolidierten Gewinn vor Abschreibungen von fast 21 Millio-

⁸ Art. 35 FHG

⁹ Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen bezogen auf den Fiskalertrag

¹⁰ Das Finanzvermögen übersteigende Fremdkapital.

¹¹ Unter die Fiskalerträge fallen die direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, die Besitz- und Aufwandsteuern und alle übrigen direkten Steuern.

¹² Der Nettoverschuldungsquotient wird als Minusergebnis dargestellt, wenn die Gemeinden anstelle von Nettoschulden über Nettovermögen verfügen.

nen Franken zeigen die gute finanzielle Situation der Glarner Gemeinden, wenn auch der Cashflow ohne Ausgleichsbeitrag des Kantons um 3,5 Millionen Franken geringer ausgefallen wäre.

Cash Loss/Cash Drain

Der Cash Loss ist ein negativer Cashflow. Bei einem Cash Loss reichen die Erträge der Erfolgsrechnung nicht aus, um die laufenden Betriebskosten zu decken. Als Folge nehmen die geldnahen Mittel ab, weil nur ein Teil der laufenden Kosten in der Erfolgsrechnung und die Investitionen nicht mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Verlust vor Abschreibungen weist auf eine unausgeglichene und unbefriedigende Finanzlage hin.

Tabelle 7. Cashflow

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Cashflow 2011	4'451'924	7'119'470	7'554'150	19'125'543
Cashflow 2012 (- = Cash Loss)	3'764'189	869'179	-1'272'468	3'360'900
Cashflow 2013	1'256'478	2'346'795	2'831'225	6'434'498
Cashflow 2014	5'768'964	8'603'929	7'010'262	21'383'154
Cashflow 2015	-7'484'791	-7'403'071	-5'999'568	-20'887'431

Alle Gemeinden weisen einen Cashflow und keine Gemeinde einen Cash Loss aus.

Nettoschuld mit Finanzierungsfehlbetrag

Als Finanzierungsfehlbetrag¹³ werden die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen bezeichnet. Ein Finanzierungsfehlbetrag resultiert bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent und muss durch liquide Mittel, Liquidation von Finanzvermögen oder Aufnahme von Fremdkapital gedeckt werden.

Eine bereits vorhandene (Netto)Verschuldung wird durch einen Finanzierungsfehlbetrag erhöht. Wenn ein öffentlicher Haushalt in der Bilanz eine Nettoschuld ausweist und die Jahresrechnung mit einem Finanzierungsfehlbetrag abschliesst, dann besteht dringender Handlungsbedarf die Verschuldung zu stabilisieren und langfristig abzubauen.

Tabelle 8. Nettovermögen / Finanzierungsfehlbetrag/Finanzierungsüberschuss

2015 / Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettovermögen	27'354'495	25'612'885	27'360'487	80'327'866
Finanzierungsfehlbetrag (+)	1'295'208	-3'754'131	-986'110	-3'445'033
Finanzierungsüberschuss (-)				

Wie im Jahr 2014 weisen die Gemeinden Glarus und Glarus Nord Finanzierungsüberschüsse und die Gemeinde Glarus Süd einen Finanzierungsfehlbetrag mit einem Nettovermögen aus. Insgesamt beträgt der Geldrückfluss der Gemeinden im Rechnungsjahr 3,5 Millionen Franken

Ausgleich Erfolgsrechnung mittelfristig

Ein Haushalt befindet sich im Gleichgewicht, wenn er im mittelfristigen Zyklus ausgeglichen ist. Das kumulierte Ergebnis der Erfolgsrechnung ist nach dem Finanzrecht¹⁴ mittelfristig, in der Regel innert fünf Jahren, auszugleichen.

¹³ Umgekehrt stellt der Finanzierungsüberschuss die für die Investitionen des Verwaltungsvermögens nicht benötigten Mittel einer Rechnungsperiode dar, die für Amortisation von Schulden oder für Anlagen zur Verfügung stehen.

¹⁴ Art. 34 Abs. 1 FHG

Tabelle 9. Durchschnitt Ergebnisse Erfolgsrechnung

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Ergebnis Erfolgsrechnung 2011	-637'559	-3'514'457	-472'270	-4'624'286
Ergebnis Erfolgsrechnung 2012	1'651'544	3'213'372	5'125'876	9'990'792
Ergebnis Erfolgsrechnung 2013	2'553'681	805'406	2'981'622	6'340'709
Ergebnis Erfolgsrechnung 2014	-843'215	-2'137'067	-2'925'449	-5'905'731
Ergebnis Erfolgsrechnung 2015	-2'601'383	-2'163'154	-643'115	-5'407'653
Total Erfolgsrechnung 2011-2015	123'069	-3'795'901	4'066'664	393'831

(- = Gewinn /+ = Verlust)

ohne zusätzl. Abschreibungen	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Ergebnis Erfolgsrechnung 2011	-637'558.60	-3'514'457.15	-845'042.56	-4'997'058.31
Ergebnis Erfolgsrechnung 2012	1'651'544.22	3'213'371.77	5'125'876.17	9'990'792.16
Ergebnis Erfolgsrechnung 2013	2'553'680.96	805'405.82	2'981'622.10	6'340'708.88
Ergebnis Erfolgsrechnung 2014	-2'008'968.07	-5'805'575.93	-2'925'448.89	-10'739'992.89
Ergebnis Erfolgsrechnung 2015	-2'601'383.20	-4'642'386.83	-643'115.08	-7'886'885.11
Total Erfolgsrechnung 2011-2015	-1'042'685	-9'943'642	3'693'892	-7'292'435.27

(- = Gewinn /+ = Verlust)

Die kumulierten Rechnungsabschlüsse 2011 bis 2015 zeigen auf, dass sich die Gemeinden Glarus Süd und Glarus nach 5 Jahren im finanziellen Gleichgewicht befinden. Die Gemeinde Glarus Nord ist mit einem kumulierten Ausgabenüberschuss von 3,7 Millionen Franken vom Ziel einer ausgeglichenen Rechnung weit entfernt und kann die finanzrechtlichen Vorgaben nicht erfüllen.

Verlust aus betrieblicher Tätigkeit

Der Abschluss der Erfolgsrechnung erfolgt mehrstufig. Für die Ermittlung des Ergebnisses aus betrieblicher Tätigkeit wird der betriebliche Aufwand¹⁵ dem betrieblichen Ertrag¹⁶ gegenübergestellt. Das betriebliche Ergebnis berücksichtigt den Finanzaufwand und -ertrag und den ausserordentlichen Aufwand und Ertrag nicht. Der Erfolg aus betrieblicher Tätigkeit gibt an, wie die Gemeinde als „Unternehmung“ in der Abrechnungsperiode gearbeitet hat. Ein ausgeglichenes betriebliches Rechnungsergebnis ist Voraussetzung für eine langfristige positive und nachhaltige finanzielle Entwicklung der Gemeinden, da keine periodenfremde, keine ausserordentliche Elemente und auch keine Einflüsse aus der Finanzierungstätigkeit enthalten sind.

Tabelle 10. Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Ergebnis aus betr. Tätigkeit 2011	4'575'031	3'817'584	6'921'473	15'314'087
Ergebnis aus betr. Tätigkeit 2012	5'799'721	4'690'675	7'560'596	18'050'992
Ergebnis aus betr. Tätigkeit 2013	4'197'935	1'926'501	5'208'592	11'333'028
Ergebnis aus betr. Tätigkeit 2014	524'759	-3'933'864	667'925	-2'741'180
Ergebnis aus betr. Tätigkeit 2015	570'460	-3'036'408	2'152'887	-313'062

Wie im Vorjahr kann nur die Gemeinde Glarus einen Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit ausweisen. Vor allem höhere Steuererträge seit 2013 bei nur leicht steigenden Ausgaben ermöglichen das gute Ergebnis. Der Verlust der Gemeinde Glarus Süd liegt mit 570'460 Fran-

¹⁵ Personalaufwand, Sach- und übriger Betriebsaufwand, Abschreibungen Verwaltungsvermögen, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen, Transferaufwand, Durchlaufende Erträge und Interne Verrechnungen.

¹⁶ Fiskalertrag, Regalien und Konzessionen, Entgelte, Verschiedene Erträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, Transferertrag, Durchlaufende Beiträge und Interne Verrechnungen.

ken im Rahmen des Vorjahres. Die Gemeinde Glarus Nord weist mit 2,2 Millionen Franken einen um 1,5 Millionen Franken höheren Verlust aus betrieblicher Tätigkeit als im Jahr 2014 aus.

Verlust der Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag des Rechnungsjahres. Durch Saldierung wird der Gesamterfolg (Rechnungsergebnis) ermittelt. Der Saldo verändert das Eigenkapital. Eine ausgeglichene Erfolgsrechnung ist der Schlüssel zu einem gesunden Finanzhaushalt und deshalb für die Finanzpolitik entscheidend.

Tabelle 11. Ergebnisse Erfolgsrechnung

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Ergebnis Erfolgsrechnung 2011	-637'559	-3'514'457	-472'270	-4'624'286
Ergebnis Erfolgsrechnung 2012	1'651'544	3'213'372	5'125'876	9'990'792
Ergebnis Erfolgsrechnung 2013	2'553'681	805'406	2'981'622	6'340'709
Ergebnis Erfolgsrechnung 2014	-843'215	-2'137'067	-2'925'449	-5'905'731
Ergebnis Erfolgsrechnung 2015	-2'601'383	-2'163'154	-643'115	-5'407'653

(- = Gewinn /+ = Verlust)

ohne zusätzl. Abschreibungen	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Ergebnis Erfolgsrechnung 2011	-637'559	-3'514'457	-845'043	-4'997'058
Ergebnis Erfolgsrechnung 2012	1'651'544	3'213'372	5'125'876	9'990'792
Ergebnis Erfolgsrechnung 2013	2'553'681	805'406	2'981'622	6'340'709
Ergebnis Erfolgsrechnung 2014	-2'008'968	-5'805'576	-2'925'449	-10'739'993
Ergebnis Erfolgsrechnung 2015	-2'601'383	-4'642'387	-643'115	-7'886'885

(- = Gewinn /+ = Verlust)

Die zweite Tranche des Ausgleichsbeitrags des Kantons an die Gemeinden von 3,5 Millionen Franken und die Steuererhöhungen im 2014 beeinflussen die Rechnungsergebnisse 2015 positiv. Ohne Ausgleichsbeitrag des Kantons wären die Gewinne um je 1,17 Millionen Franken geringer ausgefallen bzw. die Gemeinde Glarus Nord hätte einen Verlust von rund einer Millionen Franken ausweisen müssen. Ohne zusätzliche Abschreibungen weisen die Gemeinden insgesamt einen Gewinn von 7,9 Millionen Franken aus.

Kennzahlen erster Priorität

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad setzt die Selbstfinanzierung¹⁷ ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen und zeigt, wie getätigte Investitionen finanziert werden. Wird ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen, generiert die Erfolgsrechnung eine (zu) kleine Selbstfinanzierung oder die Investitionen sind (zu) hoch – oder beides zusammen. Liegt die Kennzahl unter 100 Prozent, kommt es zu Vermögensabbau oder Neuverschuldung; bei über 100 Prozent zu Vermögensvermehrung oder Schuldenabbau. Im langfristigen Durchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 100 Prozent liegen, im mittelfristigen Durchschnitt sollte er nicht unter 80 Prozent fallen. Der Selbstfinanzierungsgrad ist jährlich starken Schwankungen unterworfen. Unter 80 Prozent gilt als ungenügend.

¹⁷ Die Selbstfinanzierung gibt in Franken an, welche Investitionen (absolute Höhe) eine Gemeinde aus eigenen Mittel finanzieren kann.

Tabelle 12. Selbstfinanzierungsgrad

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Selbstfinanzierungsgrad 2011	99%	316%	239%	193%
Selbstfinanzierungsgrad 2012	103%	23%	-20%	25%
Selbstfinanzierungsgrad 2013	19%	132%	96%	57%
Selbstfinanzierungsgrad 2014	92%	310%	161%	159%
Selbstfinanzierungsgrad 2015	84%	195%	124%	121%

Die Gemeinden Glarus und Glarus Nord konnten sämtliche Investitionen mit eigenen Mitteln finanzieren. Sie haben mit je 4 Millionen Franken (netto) nur rund die Hälfte im Vergleich mit der Gemeinde Glarus Süd investiert. Die Gemeinde Glarus weist mit einer Selbstfinanzierung von 7,7 Millionen Franken fast das Doppelte der Investitionsausgaben aus, weshalb sie ein Selbstfinanzierungsgrad von nahezu 200 Prozent erreicht. Glarus Nord erreicht mit einer Selbstfinanzierung von rund 5,1 Millionen Franken gute 124 Prozent. Die Gemeinde Glarus Süd verfehlt mit Nettoinvestitionen von über 8 Millionen Franken und einer Selbstfinanzierung von 6,7 Millionen Franken das Ziel einer 100 Prozent Selbstfinanzierungsmarke um 1,3 Millionen Franken, weshalb die Selbstfinanzierung mit 84 Prozent noch knapp genügend ausgefallen ist.

Zinsbelastungsanteil

Mit dem Zinsbelastungsanteil wird der Anteil des „Laufenden Ertrags“¹⁸ gemessen, welcher durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Aufgaben zur Verfügung; je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Zinsbelastung nicht nur die jeweilige Verschuldungssituation sondern auch vom aktuellen Zinsniveau abhängt. Hohe allgemeine Zinsniveaus wie in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre und in den Jahren 2001 und 2002 erhöhen die Belastung. Derzeit wirkt sich das allgemein tiefe Zinsniveau günstig auf den Zinsbelastungsanteil aus. Ein Zinsbelastungsanteil bis 4 Prozent gilt noch als klein, über 4 Prozent als hoch und über 10 Prozent als sehr hoch.

Da die Negativzinsen im Zusammenhang mit einer Finanzanlage und nicht mit einer Mittelaufnahme stehen, werden diese im weiteren Sinne als eine besondere Bankgebühr oder als Bankspesen betrachtet und haben deshalb keinen Einfluss auf die Berechnung des Zinsbelastungsanteils.

Tabelle 13. Zinsbelastungsanteil

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Zinsbelastungsanteil 2011	1.7%	1.3%	1.0%	1.3%
Zinsbelastungsanteil 2012	1.4%	1.0%	0.9%	1.1%
Zinsbelastungsanteil 2013	0.4%	0.8%	0.7%	0.6%
Zinsbelastungsanteil 2014	1.1%	0.4%	0.6%	0.7%
Zinsbelastungsanteil 2015	0.8%	0.2%	0.6%	0.5%

¹⁸ Laufender Ertrag =
+ 40 Fiskalertrag
+ 41 Regalien und Konzessionen
+ 42 Entgelte
+ 43 Verschiedene Erträge
+ 44 Finanzertrag
+ 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
+ 46 Transferertrag
+ 48 Ausserordentlicher Ertrag
- 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital
+ 4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve

Die Nettozinsbelastung ist in allen Gemeinden sehr tief. Werte um 0 Prozent bedeuten, dass Zinsertrag und Zinsaufwand etwa ausgeglichen sind. Das allgemein tiefe Zinsniveau wirkt sich günstig auf den Zinsbelastungsanteil aus. Die Gemeinden können ihren Fremdkapitalbedarf sehr günstig refinanzieren. In der Gemeinde Glarus ist der Zinsbelastungsanteil nach 2012, 2013 und 2014 erneut geringer geworden, weil die Gemeinde das Fremdkapital massiv reduzieren konnte. In Glarus Nord hält sich die Kennzahl bei 0,6 Prozent. Infolge Abgrenzungsproblemen wurde in Glarus Süd der Zinsbelastungsanteil 2013 zu tief und der Zinsbelastungsanteil 2014 zu hoch ausgewiesen hat. Mit 0,8 Prozent im Jahr 2015 sind die Zinskosten auch in Glarus Süd tendenziell sinkend. Die Zinsen belasten die Gemeindehaushalte kaum.

Nettoverschuldungsquotient

Die Finanzkennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Fiskalertrag. Sie sagt aus, welcher Anteil der Fiskalerträge¹⁹ bzw. wie viele Jahrestanzen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. Sie ist insbesondere relevant im Zusammenhang mit der Schuldenbegrenzung gemäss Artikel 35 FHG, wonach der Selbstfinanzierungsgrad im Budget mindestens 80 Prozent betragen muss, wenn der Nettoverschuldungsquotient mehr als 200 Prozent beträgt.

Tabelle 14. Nettoverschuldungsquotient

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettoverschuldungsquotient 2011	-109%	-65%	-87%	-85%
Nettoverschuldungsquotient 2012	-131%	-53%	-71%	-80%
Nettoverschuldungsquot. 2013	-123%	-54%	-67%	-77%
Nettoverschuldungsquot. 2014	-115%	-63%	-65%	-76%
Nettoverschuldungsquot. 2015	-112%	-73%	-65%	-79%

Alle Gemeinden weisen nach wie vor grosse Vermögen aus. Keine Gemeinde weist eine Nettoschuld aus, weshalb die Werte mit negativen Vorzeichen (unter null) dargestellt werden.

Kennzahlen zweiter Priorität

Nettoschuld I pro Einwohner/in

Der Saldo des Finanzvermögens übersteigenden Fremdkapitals pro Kopf stellt die Nettoschuld pro Einwohner/in. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt von der vorschriftsgemässen und richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab. Durch die Darstellung der tatsächlichen Vermögens- und Schuldenlage mit HRM2 lässt diese Kennzahl einen aussagekräftigen Vergleich zwischen den Gemeinden (und dem Kanton) zu. Eine Nettoschuld pro Einwohner/in von über 2'500 Franken gilt als hoch und über 5'000 Franken als sehr hoch.

Tabelle 15. Nettoschuld pro Einwohner/in

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettovermögen pro Einwohner 2011	Fr. 2'320	Fr. 1'513	Fr. 1'917	Fr. 1'894
Nettovermögen pro Einwohner 2012	Fr. 2'957	Fr. 1'235	Fr. 1'523	Fr. 1'797
Nettovermögen pro Einwohner 2013	Fr. 2'679	Fr. 1'303	Fr. 1'511	Fr. 1'740
Nettovermögen pro Einwohner 2014	Fr. 2'823	Fr. 1'766	Fr. 1'628	Fr. 1'969
Nettovermögen pro Einwohner 2015	Fr. 2'818	Fr. 2'058	Fr. 1'556	Fr. 2'021

¹⁹ 40 Fiskalertrag: Direkte Steuern natürliche und juristischer Personen, übrige direkte Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Kapitalgewinnsteuern, Vermögensgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern), Besitz- und Aufwandsteuern (Motorfahrzeug- und Schiffssteuern, Vergnügungssteuern, Hundesteuer)

Das Nettovermögen aller Gemeinden beträgt 80,3 Millionen Franken. Glarus Süd und Glarus Nord verfügen mit je von 27,4 Millionen Franken über die höchsten Nettovermögen. Die Gemeinde Glarus konnte infolge des sehr guten Rechnungsergebnisses als einzige Gemeinde ihr Nettovermögen erhöhen (um 3,8 Millionen Franken auf 25,6 Millionen Franken. Mit 2'818 Franken verfügt die Gemeinde Glarus Süd über das höchste Nettovermögen pro Einwohner/in. Keine Gemeinde weist eine Nettoschuld pro Einwohner/in aus.

Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt an, welcher Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann. Er charakterisiert die finanzielle Leistungsfähigkeit und damit den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Ein Anteil unter 10 Prozent weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20 Prozent sind sehr gut und bedeuten eine gute Investitionskapazität.

Tabelle 16. Selbstfinanzierung / Laufender Ertrag

2015 / Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Selbstfinanzierung	Fr. 6'767'835	Fr. 7'711'902	Fr. 5'103'929	Fr. 19'583'666
Laufender Ertrag	Fr. 46'473'264	Fr. 49'670'071	Fr. 62'746'077	Fr. 158'889'412

Die Selbstfinanzierung zeigt, in welchem Umfang die Gemeinden Mittel zur Finanzierung von Investitionen und/oder zum Abbau von Schulden zur Verfügung haben. Die Selbstfinanzierung mit gesamthaft 19,6 Millionen Franken ist um rund 2 Millionen Franken geringer als im Vorjahr. Gemessen am Laufenden Ertrag von 158,9 Millionen Franken ist die Finanzkennzahl mit 12,3 Prozent über alle Gemeinden tief und deshalb nur knapp genügend.

Tabelle 17. Selbstfinanzierungsanteil

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Selbstfinanzierungsanteil 2011	12.5%	19.5%	15.1%	15.7%
Selbstfinanzierungsanteil 2012	9.5%	2.3%	-2.6%	2.7%
Selbstfinanzierungsanteil 2013	3.3%	6.0%	5.3%	4.9%
Selbstfinanzierungsanteil 2014	12.9%	17.4%	10.6%	13.3%
Selbstfinanzierungsanteil 2015	14.6%	15.5%	8.1%	12.3%

Die Gemeinden Glarus Süd und Glarus konnten mit 14,6 Prozent und 15,5 Prozent den Grenzwert von 10 Prozent einhalten. Die Gemeinde Glarus Nord liegt mit 8,1 Prozent zum dritten Mal seit 2012 und 2013 unter dem Grenzwert von 10 Prozent. Der tiefe Selbstfinanzierungsanteil zeigt den engen Handlungsspielraum der Gemeinde Glarus Nord: Nur jeder 12. Franken des Laufenden Ertrags stehen für Investitionsausgaben zur Verfügung. Die Investitionskraft der Gemeinde Glarus Nord ist zu gering und deshalb ungenügend.

Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl zeigt die Belastung der Gemeindehaushalte durch Kapitalkosten. Sie gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Der Nettozinsaufwand und die Abschreibungen werden im Verhältnis des Laufenden Ertrags angegeben. Ein Kapitaldienstanteil unter 5 Prozent gilt als gering und ein Anteil von über 15 Prozent als hoch.

Tabelle 18. Kapitalkosten

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Nettozinskosten 2011	Fr. 588'161.56	Fr. 459'550.71	Fr. 505'702.92	Fr. 1'553'415.19
Abschreibungen 2011	Fr. 3'706'623.00	Fr. 3'523'483.83	Fr. 7'596'530.82	Fr. 14'826'637.65
Total Kapitaldienstkosten 2011	Fr. 4'294'784.56	Fr. 3'983'034.54	Fr. 8'102'233.74	Fr. 16'380'052.84
Nettozinskosten 2012	Fr. 550'079.73	Fr. 373'851.88	Fr. 445'462.96	Fr. 1'369'394.57
Abschreibungen 2012	Fr. 3'759'970.25	Fr. 3'325'390.15	Fr. 6'488'791.82	Fr. 13'574'152.22
Total Kapitaldienstkosten 2012	Fr. 4'310'049.98	Fr. 3'699'242.03	Fr. 6'934'254.78	Fr. 14'943'546.79
Nettozinskosten 2013	Fr. 158'105.81	Fr. 295'337.45	Fr. 349'743.57	Fr. 803'186.83
Abschreibungen 2013	Fr. 3'675'489.28	Fr. 3'534'959.40	Fr. 6'074'710.45	Fr. 13'285'159.13
Total Kapitaldienstkosten 2013	Fr. 3'833'595.09	Fr. 3'830'296.85	Fr. 6'424'454.02	Fr. 14'088'345.96
Nettozinskosten 2014	Fr. 498'374.91	Fr. 183'660.84	Fr. 384'924.33	Fr. 1'066'960.08
Abschreibungen 2014	Fr. 3'960'838.65	Fr. 3'152'667.55	Fr. 6'201'612.75	Fr. 13'315'118.95
Total Kapitaldienstkosten 2014	Fr. 4'459'213.56	Fr. 3'336'328.39	Fr. 6'586'537.08	Fr. 14'382'079.03
Nettozinskosten 2015	Fr. 494'474.40	Fr. 115'354.25	Fr. 413'995.71	Fr. 1'023'824.36
Abschreibungen 2015	Fr. 4'997'192.55	Fr. 2'755'879.06	Fr. 5'979'736.24	Fr. 13'732'807.85
Total Kapitaldienstkosten 2015	Fr. 5'491'666.95	Fr. 2'871'233.31	Fr. 6'393'731.95	Fr. 14'756'632.21

Die Zinskosten haben sich in den vergangenen fünf Jahren gesamthaft tendenziell verringert. Hingegen sind die Abschreibungen insgesamt seit 2013 leicht ansteigend. Infolge der grossen Investitionstätigkeit ist in Glarus Süd der Abschreibungsbedarf seit 2011 um über 1 Million Franken auf rund 5 Millionen Franken gestiegen. In Glarus und Glarus Nord verringerte sich der jährliche Abschreibungsaufwand in der gleichen Periode kontinuierlich.

Tabelle 19. Kapitaldienstanteil

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Kapitaldienstanteil 2011	12.1%	10.9%	16.2%	13.4%
Kapitaldienstanteil 2012	10.9%	9.7%	14.2%	11.8%
Kapitaldienstanteil 2013	10.0%	9.8%	12.1%	10.8%
Kapitaldienstanteil 2014	9.9%	6.7%	10.0%	9.0%
Kapitaldienstanteil 2015	11.8%	5.8%	10.2%	9.3%

Die Kennzahl wird vor allem von der Verschuldung, den aktuellen Zinssätzen, der Investitionstätigkeit und dem damit verbundenen Abschreibungsbedarf und der Entwicklung des Laufenden Ertrags beeinflusst. Zurzeit wirkt sich das allgemein tiefe Zinsniveau günstig auf den Kapitaldienst aus. Glarus weist hauptsächlich infolge der mässigen Investitionstätigkeit seit 2011 Abschreibungen mit 5,7 Prozent den tiefsten Wert an Kapitalkosten aus. Trotz des relativ hohen Abschreibungsbedarfs der Gemeinden Glarus Nord und Glarus Süd können sie den Grenzwert von unter 15 Prozent sicher einhalten. Die Kennzahlen zeigen auf, dass die Kosten aus Abschreibungen und Zinsen im Verhältnis zum Laufenden Ertrag jährlich bis 2014 abgenommen und im 2015 leicht zugenommen haben. Die Belastung hat sich gesamthaft gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte erhöht. Sie ist aber nicht übermässig und als „tragbar“ zu qualifizieren.

Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation, bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Er zeigt an, wie viel Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden²⁰ abzutragen. Die Verschuldung gilt als kritisch, wenn der Schwellenwert über 200 Prozent liegt; Werte unter 100 Prozent und tiefer werden als gut eingestuft.

²⁰ Bruttoschulden = 200 Laufende Verbindlichkeiten + 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne 2016 derivative Finanzinstrumente) + 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Tabelle 20. Bruttoschulden

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Bruttoschulden 2011	Fr. -30'440'585	Fr. -32'436'218	Fr. -48'848'279	Fr. -111'725'082
Bruttoschulden 2012	Fr. -24'715'242	Fr. -32'385'763	Fr. -44'261'244	Fr. -101'362'249
Bruttoschulden 2013	Fr. -30'348'205	Fr. -31'433'992	Fr. -48'440'737	Fr. -110'222'935
Bruttoschulden 2014	Fr. -37'107'831	Fr. -26'422'443	Fr. -48'326'189	Fr. -111'856'463
Bruttoschulden 2015	Fr. -40'542'187	Fr. -20'010'191	Fr. -48'585'347	Fr. -109'137'725

Die Bruttoschulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 2,7 Millionen Franken verringert, nachdem sie 2014 mit 111 Millionen Franken wieder den Stand per Ende 2011 erreicht hatten. In den einzelnen Gemeinden hat sich die Bruttoverschuldung seit 2011 unterschiedlich entwickelt: In Glarus Süd sind die Bruttoschulden durch die hohen Investitionen während den vergangenen fünf Jahren und die Gewährung von Darlehen an die Technischen Betriebe Glarus Süd und Alters- und Pflegeheime Glarus Süd in der Höhe von 12 Millionen Franken um über 10 Millionen Franken auf über 40 Millionen Franken angewachsen. Hingegen konnte die Gemeinde Glarus infolge der schwachen Investitionstätigkeit und den guten Rechnungsergebnisse die Bruttoschulden um 12 Millionen Franken reduzieren. In der Gemeinde Glarus Nord ist die Bruttoschuldensituation seit 2011 mit gut 48 Millionen Franken unverändert konstant.

Tabelle 21. Bruttoverschuldungsanteil

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Bruttoverschuldungsanteil 2011	86%	89%	98%	92%
Bruttoverschuldungsanteil 2012	62%	85%	90%	80%
Bruttoverschuldungsanteil 2013	79%	80%	91%	84%
Bruttoverschuldungsanteil 2014	83%	53%	73%	70%
Bruttoverschuldungsanteil 2015	87%	40%	77%	69%

Weil die Bruttoschulden um insgesamt 2,7 Millionen Franken verringert werden konnten, ist der Bruttoverschuldungsanteil von 70 Prozent auf 69 Prozent gesunken. Trotz Verschlechterung der Gemeinden Glarus Süd und Glarus Nord um je 4 Prozentpunkte ist der Bruttoverschuldungsanteil nach wie vor als gut einzustufen.

Mit Bruttoverschuldungsanteilen zwischen 40 und 87 Prozent steht die Verschuldung der Gemeinden in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen. Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil der Glarner Gemeinden liegt mit 68,7 Prozent noch weit unter dem empfohlenen Richtwert von 150 Prozent. Das tiefe Niveau des Bruttoverschuldungsanteils impliziert, dass die Gemeinden substanzielle Reserven besitzen, um künftige finanzielle Belastungen aufzufangen.

Investitionsanteil

Der Investitionsanteil²¹ zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung an. Ein Wert von unter 10 Prozent weist auf eine schwache, 10 bis 20 Prozent auf eine mittlere und 20 bis 30 Prozent auf eine starke und über 30 Prozent auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin.

²¹ Berechnung = $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$

Tabelle 22. Investitionsanteil

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Investitionsanteil 2011	17%	8%	10%	12%
Investitionsanteil 2012	14%	12%	13%	13%
Investitionsanteil 2013	19%	5%	11%	12%
Investitionsanteil 2014	23%	9%	13%	15%
Investitionsanteil 2015	26%	10%	12%	16%

Glarus weist mit zwar mit 4,8 Millionen Franken Bruttoinvestitionen den zweithöchsten Betrag seit 2011, aber mit einem Investitionsanteil von 10,4 Prozent immer noch eine tiefe Investitionsintensität aus. Damit gilt Glarus knapp noch als eine Gemeinde mit einer mittleren Investitionstätigkeit. Ein tiefer Wert ist zwar aus kurzfristiger Betrachtung gut, weil er Geld spart. Mittel- und langfristig besteht aber dabei die Gefahr, dass Unterhalt und Erneuerung der baulichen Substanz vernachlässigt wird, was in Zukunft mit zusätzlichen Kosten verbunden wäre. Der Investitionsanteil der Gemeinde Glarus Nord ist sehr konstant, bewegt er sich doch seit 2011 zwischen 10 Prozent und 13 Prozent. Glarus Süd weist mit 26,2 Prozent einen hohen Investitionsanteil im grünen Bereich aus, wobei Werte von 20 Prozent und mehr über einen längeren Zeitraum die Gefahr einer übermässigen Verschuldung bergen. Die neuen Gemeinden besitzen die notwendige finanzielle und wirtschaftliche Kraft, um einen hohen Investitionsanteil über eine gewisse Zeit zu verkräften.

Kennzahlen dritter Priorität

Eigenkapitaldeckungsgrad

Beim Eigenkapitaldeckungsgrad wird das Verhältnis des Bilanzüberschusses²² zum Laufenden Aufwand gemessen. Er zeigt die bestehenden frei verfügbaren Reserven an, die zur Deckung allfälliger Defizite vorhanden sind. Es ist anzustreben, ausreichend frei verfügbare Reserven zu bilden, um die Defizite eines konjunkturellen Tiefs ausgleichen zu können. Es sollten mindestens 12 Prozent des Laufenden Aufwandes als Zielgrösse für den Bilanzüberschuss vorhanden sein, um eine finanzielle Durststrecke durchhalten zu können.

Tabelle 23. Eigenkapitaldeckungsgrad

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Eigenkapitaldeckungsgrad 2011	56%	78%	82%	73%
Eigenkapitaldeckungsgrad 2012	50%	67%	72%	64%
Eigenkapitaldeckungsgrad 2013	48%	66%	67%	61%
Eigenkapitaldeckungsgrad 2014	50%	70%	69%	64%
Eigenkapitaldeckungsgrad 2015	54%	73%	70%	66%

Die Gemeinden verfügen mit über 100 Millionen Franken an Bilanzüberschüssen über eine sehr gute und solide Ausgangslage; Glarus Süd 24,4 Millionen Franken, Glarus 32,9 Millionen Franken und Glarus Nord 44,1 Millionen Franken. Es bestehen grosse frei verfügbare Reserven zur Deckung allfälliger künftiger Defizite, wobei der Hinweis ergeht, dass der Eigenkapitaldeckungsgrad zwar bei allen Gemeinden in den Jahren 2014 und 2015 wieder zugenommen hat, aber im Vergleich mit 2011 kleiner geworden ist.

Bruttorendite Finanzvermögen

Die Bruttorendite des Finanzvermögens²³ dient als Indikator für die qualitative Güte der Bewirtschaftung des Finanzvermögens, wobei das aktuelle tiefe Zinsniveau das Ergebnis stark

²² Der Bilanzüberschuss ist der Saldo aus den kumulieren Aufwand- und Ertragsüberschüssen der Erfolgsrechnung.

²³ Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

beeinflusst. Die Brutto-Erträge²⁴ aus dem Finanzvermögen werden dem Finanzvermögen gegenübergestellt. Werte von über 1 Prozent werden als gut bzw. genügend beurteilt.

Tabelle 24. Bruttorendite Finanzvermögen

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Bruttorendite FV 2011	1.4%	3.0%	3.3%	2.7%
Bruttorendite FV 2012	1.7%	2.7%	3.0%	2.5%
Bruttorendite FV 2013	1.7%	3.0%	2.7%	2.4%
Bruttorendite FV 2014	2.2%	2.9%	3.9%	3.0%
Bruttorendite FV 2015	1.8%	2.5%	2.8%	2.4%

Die Finanzvermögen werfen zwischen 1,8 Prozent und 2,8 Prozent Rendite ab; Tendenz sinkend. Sie entlasten die Erfolgsrechnung bzw. beeinflussen sie positiv.

Saldo der Finanzerträge

Der Saldo der Finanzerträge errechnet sich aus der Differenz des Finanzertrags²⁵ abzüglich des Finanzaufwands²⁶. Zinsen, Kursschwankungen, Aufwand und Erträge der Liegenschaften im Finanzvermögen und Wertberichtigungen des Finanzvermögens beeinflussen diese Kennzahl. Ein positiver Wert bedeutet, dass das Finanz- und Verwaltungsvermögen höhere Erträge als Finanzkosten generieren. Bei einem positiven Wert entlasten diese Vermögensteile den Steuerzahler, bei einem negativen Wert wird dieser durch das Finanzvermögen und andere Vermögensteile noch zusätzlich finanziell belastet.

Tabelle 25. Saldo der Finanzerträge

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	alle Gemeinden
Saldo der Finanzerträge 2011	Fr. 1'290'137	Fr. 1'838'753	Fr. 2'119'818	Fr. 5'248'708
Saldo der Finanzerträge 2012	Fr. 2'263'818	Fr. 1'466'004	Fr. 1'853'462	Fr. 5'583'284
Saldo der Finanzerträge 2013	Fr. 1'696'385	Fr. 1'207'851	Fr. 2'125'690	Fr. 5'029'926
Saldo der Finanzerträge 2014	Fr. 1'691'847	Fr. 1'821'632	Fr. 3'344'054	Fr. 6'857'533
Saldo der Finanzerträge 2015	Fr. 1'533'445	Fr. 1'825'859	Fr. 2'199'958	Fr. 5'559'262

Die Gemeinden weisen sehr gute Werte aus. Die Finanzerträge sind seit Jahren um einiges höher als die Finanzaufwände, was auf eine gute Vermögenslage und eine professionelle und umsichtige Schulden- und Vermögensverwaltung hinweist.

Ergebnis Gemeindefinanzrating 2015

Die Berechnungen und die Bewertungen der Finanzkennzahlen richten sich nach den Fachempfehlungen der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (FDK). Die Gesamtbeurteilung und die finanzielle Einstufung in die vier Kategorien «kritisch», «angespannt», «problematisch in Einzelkennzahlen» und «unproblematisch/günstig» erfolgt auf Basis der Vermögenslage, der Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse, der Investitionsintensität und deren Auswirkungen. Wobei die Daten nicht nur für sich allein beachtet, sondern auch auf einander bezogen und im Kontext mit anderen Faktoren bewertet werden.

²⁴ Zinserträge, realisierte Gewinne aus Verkäufen des Finanzvermögens, Beteiligungs- und Liegenschaftserträge und Erträge aus Wertberichtigungen auf Anlagen der Finanzvermögen.

²⁵ Der Finanzertrag setzt wie folgt zusammen: Zinsertrag, realisierte Gewinne FV, Beteiligungsertrag FV, Liegenschaftenertrag FV, Wertberichtigung Anlagen FV, Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV, Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen, Liegenschaftenertrag VV, Erträge von gemieteten Liegenschaften und übriger Finanzertrag.

²⁶ Der Finanzaufwand umfasst: Zinsaufwand, realisierte Kursverluste, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten, Liegenschaftsaufwand Finanzvermögen, Wertberichtigung Anlagen FV und verschiedener Finanzaufwand.

Die Bilanzwerte²⁷ und Finanzkennzahlen, die auf die Verschuldungs- bzw. Vermögenssituation²⁸ hinweisen, sind unverändert positiv und im grünen Bereich. Dies als Folge der sehr guten Vermögenslagen und gesunder Bilanzen. Einzelne Werte der Erfolgsrechnung sind bei den Gemeinden Glarus Süd und Glarus Nord ungenügend. Sie schreiben negative betriebliche Ergebnisse. Dazu weist Glarus Nord ein negatives kumuliertes Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung während den Jahren 2011 bis 2015 und mit 8,1 Prozent einen zu tiefen Selbstfinanzierungsanteil. Glarus Süd muss einen Finanzierungsfehlbetrag von 1,3 Millionen Franken hinnehmen. Er hat keine Auswirkungen auf die Gesamtbeurteilung, da die Gemeinde über ein Nettovermögen verfügt. Sämtliche Gemeinden können 16 oder mehr von 19 Grenzwerten einhalten. Die Finanzlagen der Gemeinden Glarus Süd und Glarus Nord sind als gut, d.h. als „problematisch in einzelnen Kennzahlen“ einzustufen. Glarus kann alle Grenzwerte einhalten und rangiert in der bestmöglichen Klassierung „unproblematisch/günstig“.

Tabelle 26. Gesamtbeurteilung 2015

Kriterien	Finanzlage	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord
Bilanzfehlbetrag	kritisch	nein	nein	nein
Schuldenbremse aktiv		nein	nein	nein
Nettoschuld mit Cashloss/Cashdrain		nein	nein	nein
3 ungenügende Kennzahlen 1. Priorität		nein	nein	nein
Cashloss/Cashdrain	angespannt	nein	nein	nein
Nettoschuld mit Finanzierungsfehlbetrag		nein	nein	nein
2 ungenügende Kennzahlen 1. Priorität		nein	nein	nein
5 ungenügende Kennzahlen 2. Priorität		nein	nein	nein
Ausgleich Erfolgsrechnung mittelfristig	problematisch in einzelnen Kennzahlen	ja	ja	nein
Verlust aus betrieblicher Tätigkeit		ja	nein	ja
Verlust Erfolgsrechnung		nein	nein	nein
1 ungenügende Kennzahl 1. Priorität		nein	nein	nein
2-4 ungenügende Kennzahlen 2. Priorität		nein	nein	nein
3 ungenügende Kennzahlen 3. Priorität	nein	nein	nein	
>1 ungenügende Kennzahl 2. Priorität	unproblematisch / günstig	nein	nein	nein
1-2 ungenügende Kennzahlen 3. Priorität		nein	nein	nein
Gesamtbeurteilung		problematisch in einzelnen Kennzahlen	günstig	problematisch in einzelnen Kennzahlen

5. Schlussfolgerungen

Die Finanzen der Glarner Gemeinden sind gesund. Fünf Jahre nach der Gemeindestrukturreform haben sich die Finanzen noch weiter verbessert – wenn auch einzelnen Gemeinden unterschiedlich. Die Hauptgründe sind: steigende Steuereinnahmen; Finanzierung der Investitionen durch selbst erwirtschafteten Mittel; Schuldenabbau.

Die Gemeinden Glarus Nord und Glarus Süd werden wie im Vorjahr als gut und nur als problematisch in einigen Kennzahlen eingestuft. Die Gemeinde Glarus erhält wiederum die Bestnote. Die zweite Tranche des Ausgleichsbeitrags des Kantons in der Höhe von 3,5 Millionen Franken und andere einmalige, ausserordentliche Einflüsse haben sich positiv auf die Rechnungsergebnisse 2015 ausgewirkt. Mit insgesamt 80 Millionen Franken Nettovermögen und mit 246 Millionen Franken Eigenkapital verfügen die Gemeinden über ausreichende Reservelopster. Sie ermöglichen ihnen einen grossen finanziellen Handlungsspielraum und finan-

²⁷ Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag und Nettoschuld

²⁸ Nettoverschuldungsquotient, Zinsbelastungsanteil, Nettoschuld pro Einwohner/in und Bruttoverschuldungsanteil

zielle Durststrecken zu überwinden. Finanzierungsüberschüsse infolge guter Rechnungsab- schlüsse bei geringer Investitionstätigkeit haben es denn auch der Gemeinde Glarus ermög- licht, seit 2011 kontinuierlich und erheblich Schulden abzubauen. Der tiefe Investitionsanteil könnte jedoch ein Indiz sein, dass die Gemeinde Glarus zu wenig in ihre öffentlichen Infra- strukturen investiert und so die Gefahr eines Investitionsstaus nicht ganz auszuschliessen ist. Unerfreulich sind die negativen Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit der Gemeinden Glarus Süd und Glarus Nord und der Finanzierungsfehlbetrag der Gemeinde Glarus Süd. Dazu weist in Glarus Nord der tiefe Selbstfinanzierungsanteil und das verfehlt Ziel eines mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung auf eine schwache Investitionskraft hin, weil nur ein zu kleiner Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung steht. Dazu werden die Fonds und Spezialfinanzierungen der Gemeinde Glarus Nord übermässig beansprucht. Die Gemeinde Glarus Süd muss Anstrengungen unternehmen, damit die Selbstfinanzierung mit dem Investitionsvolumen Schritt hält. Sonst erhöhen sich mit steigen- der Bruttoverschuldung die Zinsrisiken.

Die Aussichten für die kommenden Jahre sind ungewiss und abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren: allgemeine konjunkturelle Entwicklung, Bevölkerungswachstum, Entwick- lung der Steuereinnahmen, Einsparungen, Zinsniveau, Investitionstätigkeit und nicht zuletzt auch von den politischen Entscheiden im Zusammenhang mit dem Lasten- und Ressourcen- ausgleich der Gemeinden.

Fachstelle für Gemeindefragen

Urs Kundert

Beilagen:

- Gemeindefinanzstatistik 2015
- Auswertung Finanzkennzahlen 2015
- Gesamtübersicht Gemeindefinanzrating 2015
- Ergebnisse Gemeindefinanzrating 2015

Anhang: Finanzkennzahlen und Bewertungssystem

ANHANG: Finanzkennzahlen und Bewertungssystem

Die Finanzkennzahlen

Als Finanzkennzahlen erster Priorität gelten:

- Nettoverschuldungsquotient;
- Selbstfinanzierungsgrad;
- Zinsbelastungsanteil.

Finanzkennzahlen zweiter Priorität sind:

- Nettoschuld in Franken je Einwohnerin/Einwohner*
- Selbstfinanzierungsanteil;
- Kapitaldienstanteil;
- Bruttoverschuldungsanteil;
- Investitionsanteil.

* = Massgebend ist die aktuellste Statistik über die ständige Wohnbevölkerung, die zum Zeitpunkt der Berechnungen verfügbar ist!

Die Definitionen für die Berechnungen der Finanzkennzahlen und die Richtwerte ²⁹ (Limiten), bis zu welcher eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts gegeben ist, sind verbindlich durch den Regierungsrat festgelegt worden. Sie gelten sowohl für den Kanton wie auch für die Gemeinden. Die Finanzlage ist anhand der Finanzkennzahlen und deren Entwicklungen in der Jahresrechnung darzustellen und nach den Richtwerten zu beurteilen. Die Kennzahlen erster und zweiter Priorität sind jährlich zu veröffentlichen.

²⁹ Die Gemeinden wurden vorgängig bei der Festlegung der Limiten bzw. Richtwerte für jede Kennzahl durch den Regierungsrat angehört.

a) Bruttoschulden

Die "Bruttoschuld" ist vorab für die Finanzstatistik des Bundes von Bedeutung. In der Definition der Finanzstatistik sind nebst der passiven Rechnungsabgrenzung (204) und den Rückstellungen (205 / 208) auch die Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital (209) sowie insbesondere die Finanzderivate (2016) nicht enthalten. Anzumerken ist zudem, dass bei der Definition des Schuldenstandes des Staates nach den Kriterien der EU (Maastricht) die Bewertung der Verbindlichkeiten zum Nominalwert zu erfolgen hat und die Abgrenzung (Sektorisierung resp. Konsolidierung) des öffentlichen Haushaltes den Kriterien der Finanz- und Wirtschaftsstatistik genügen muss. Die Finanzstatistik wird entsprechende Vorgaben machen.

Bruttoschulden	
Definition	+ 200 Laufende Verbindlichkeiten + 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - 2016 derivative Finanzinstrumente + 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten = Bruttoschulden
Bemerkungen	Dieser Schuldenbegriff folgt jenem der Finanzstatistik. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Finanzstatistik
Aussage	Als präzise Grösse ist diese Grösse für viele weiterführende Überlegungen von Bedeutung, insbesondere für die Finanzstatistik. Hingegen ist sie nicht geeignet zur finanzpolitischen Steuerung eines Gemeinwesens, da den Schulden auch grosse, ertragsbringende Aktiven gegenüberstehen können.

b) Bruttoverschuldungsanteil

Bruttoschulden in Prozent des laufenden Ertrags

Bruttoverschuldungsanteil											
Definition	$\frac{\text{Bruttoschulden (200+(201-2016)+206)} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$ <p>Laufender Ertrag =</p> <ul style="list-style-type: none"> + 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 44 Finanzertrag + 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 46 Transferertrag + 48 Ausserordentlicher Ertrag -489 Entnahmen aus dem Eigenkapital +4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve 										
Bemerkungen	<p>Die Bezeichnung „laufender“ bezieht sich auf Elemente, die während eines einzigen Jahres nützlich sind. Der Ausdruck „Ertrag“ bezieht sich auf alle Elemente, die einen Substanzgewinn für das Gemeinwesen verursachen, egal, ob sie geldflusswirksam (Einnahmen) oder –unwirksam sind. Die durchlaufenden Beiträge (47) und die internen Verrechnungen (49) werden nicht in die Basiszahl des Laufenden Ertrags aufgenommen, da diese Erträge die Rechnung des Gemeinwesens nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, Budget oder Rechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Die ausserordentlichen Erträge werden aber einbezogen, damit die Gesamtsicht wiedergegeben wird. Es ist jedoch wesentlich, Elemente auszuschliessen, die sich vorwiegend aus finanzpolitischen Überlegungen ergeben, da diese punktuell sind und dem Vergleich schaden würden. Es handelt sich um die zusätzliche Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (487), falls die dazugehörigen Investitionen, nach Bruttoprinzip verbucht, zusätzlich abgeschrieben werden. Es handelt sich ebenfalls um Entnahmen aus dem Eigenkapital (489), ausser den Entnahmen aus der AuSwertungsreserve (4895). Diese sind in der Tat das Gegenstück zu den zusätzlichen ordentlichen Abschreibungen, die das Gemeinwesen infolge der Aufwertung zu tragen hat. Diese zusätzlichen Abschreibungen sind im Laufenden Aufwand inbegriffen.</p> <p>Die Bruttoschulden werden in Prozent des betrieblichen Ertrages dargestellt, womit die Verschuldungssituation ersichtlich wird.</p>										
Einheiten	Prozent										
Richtwerte	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: left;">< 50%</td> <td style="width: 50%; text-align: left;">sehr gut</td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">50%-100%</td> <td style="text-align: left;">gut</td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">über 100% -150%</td> <td style="text-align: left;">mittel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">über 150% -200%</td> <td style="text-align: left;">schlecht</td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">> 200%</td> <td style="text-align: left;">kritisch</td> </tr> </table>	< 50%	sehr gut	50%-100%	gut	über 100% -150%	mittel	über 150% -200%	schlecht	> 200%	kritisch
< 50%	sehr gut										
50%-100%	gut										
über 100% -150%	mittel										
über 150% -200%	schlecht										
> 200%	kritisch										
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber										
Aussage	Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. zur Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.										

c) Nettoschuld I

Die "Nettoschuld I" ist eine Kennzahl der Bilanzanalyse. Sie kann auf zwei verschiedene Arten berechnet werden. Mit der Zuordnung der Spezialfinanzierungen zum Eigen- oder Fremdkapital wird die bisherige Unklarheit beseitigt und die beiden Definitionen sind - mathematisch zwingend - identisch. Nicht identisch sind jedoch die Verständlichkeit und der innere Gehalt. Unmittelbar einsichtiger ist die Version 1, da sie vom Grundbegriff der Schulden, dem Fremdkapital, ausgeht.

Nettoschuld I	
Definition	$ \begin{array}{r} 20 \text{ Fremdkapital} \\ - 10 \text{ Finanzvermögen} \\ \hline = \text{Nettoschuld I} \end{array} $
Bemerkungen	<p>Diese Berechnung ist identisch mit der Formel</p> $ \begin{array}{r} 14 \text{ Verwaltungsvermögen} \\ - 29 \text{ Eigenkapital} \\ \hline = \text{Nettoschuld I} \end{array} $ <p>Bei dieser Berechnungsart sind die Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens in der Nettoschuld enthalten.</p> <p>Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	„Klassische“ Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens eines Gemeinwesens. Zeigt unter anderem, wie volatil ein Gemeinwesen auf Zinsschwankungen voraussichtlich reagieren wird.

d) Nettoschuld II

Die Nettoschuld II ist definiert als $\text{Verwaltungsvermögen (14)} - \text{Darlehen und Beteiligungen/Grundkapitalien (144 und 145)} - \text{Eigenkapital (29)}$. Weil die Darlehen und Beteiligungen/Grundkapitalien nicht abgeschrieben werden, sondern allenfalls nur wertberichtigt werden und in der Regel einen Ertrag abwerfen, werden sie ausgeklammert. Unter dem Risikoaspekt ist die Kennzahl *Nettoschuld I* vorzuziehen.

Nettoschuld II	
Definition	$ \begin{aligned} & 14 \text{ Verwaltungsvermögen} \\ & - 144 \text{ Darlehen VV} \\ & - 145 \text{ Beteiligungen/Grundkapitalien VV} \\ & - \underline{29 \text{ Eigenkapital}} \\ & = \text{Nettoschuld II} \end{aligned} $ <p>Diese Berechnung gilt unter der Prämisse, dass die Gruppen 144 und 145 grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, sondern darauf allenfalls nur Wertberichtigungen erfolgen.</p>
Bemerkungen	<p>Diese Berechnung ist identisch mit der Formel</p> $ \begin{aligned} & 20 \text{ Fremdkapital} \\ & - 10 \text{ Finanzvermögen} \\ & - 144 \text{ Darlehen} \\ & - \underline{145 \text{ Beteiligungen/Grundkapitalien}} \\ & = \text{Nettoschuld II} \end{aligned} $ <p>Unter dem Risikoaspekt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der "Nettoschuld II" um eine "weiche" Schulddefinition handelt: Zwar sind die Darlehen und Beteiligungen nicht abzuschreiben, dennoch stellen diese für die Gemeinwesen ein gewisses Risiko dar.</p> <p>Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik/Kapitalgeber (in Ergänzung zur Kennzahl "Nettoschuld I")
Aussage	Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens eines Gemeinwesens, wobei die Höhe der Verschuldung um die Darlehen sowie Beteiligungen/Grundkapitalien reduziert wird. Weniger "harte" Aussage über die Schulden-situation des Gemeinwesens als mit der Kennzahl "Nettoschuld I".

e) Nettoschuld I und II in Franken pro Einwohner

Nettoschuld I oder II in Franken pro Einwohner											
Definition	<p>I. $\frac{20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{\text{Einwohner}^*}$</p> <p>Oder</p> <p>II. $\frac{\text{Verwaltungsvermögen (14)} - \text{Darlehen sowie Beteiligungen/Grundkapitalien (Teile 144/145)} - \text{Eigenkapital (29)}}{\text{Einwohner}^*}$</p> <p>Diese Berechnung gilt unter der Prämisse, dass die Gruppen 144 und 145 grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, sondern darauf allenfalls nur Wertberichtigungen erfolgen.</p>										
Einheiten	Franken pro Einwohner*										
Richtwerte ³⁰	<table> <tr> <td>< 0 CHF:</td> <td>Nettovermögen</td> </tr> <tr> <td>0 – 1'000 CHF:</td> <td>geringe Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>über 1'000 - 2'500 CHF:</td> <td>mittlere Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>über 2'500 - 5'000 CHF:</td> <td>hohe Verschuldung</td> </tr> <tr> <td>> 5'000 CHF:</td> <td>sehr hohe Verschuldung</td> </tr> </table>	< 0 CHF:	Nettovermögen	0 – 1'000 CHF:	geringe Verschuldung	über 1'000 - 2'500 CHF:	mittlere Verschuldung	über 2'500 - 5'000 CHF:	hohe Verschuldung	> 5'000 CHF:	sehr hohe Verschuldung
< 0 CHF:	Nettovermögen										
0 – 1'000 CHF:	geringe Verschuldung										
über 1'000 - 2'500 CHF:	mittlere Verschuldung										
über 2'500 - 5'000 CHF:	hohe Verschuldung										
> 5'000 CHF:	sehr hohe Verschuldung										
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber										
Aussagekraft	<p>Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner* und nicht auf ihre Anzahl ankommt.</p> <p>Unter dem Risikoaspekt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den "Nettoschulden II" um eine "weiche" Schulddefinition handelt: Zwar sind die Darlehen und Beteiligungen nicht abzuschreiben, dennoch stellen diese für die Gemeinwesen ein gewisses Risiko dar. Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.</p>										

*** = Massgebend ist die offizielle Statistik über die ständige Wohnbevölkerung**

Beim Jahresabschluss sind die Zahlen beim Bundesamt für Statistik verfügbar. Bei der Budgetierung ist die ständige Wohnbevölkerung zu schätzen.

³⁰ Diese Richtwerte gelten für die Nettoschuld I pro Einwohner. Sie gelten sowohl für den Kanton wie auch für die Gemeinden, weil die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50 % / 50 % aufgeteilt sind.

f) Nettoverschuldungsquotient

Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen in Prozent des Fiskalertrags. Der „Nettoverschuldungsquotient“ ist eine Kennzahl erster Priorität!

Nettoverschuldungsquotient							
Definition	$\frac{(20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}) \times 100}{40 \text{ Fiskalertrag}}$						
Bemerkungen	Als Bezugsgrösse wären auch nur die direkten Steuern der natürlichen Personen (400) und die direkten Steuern der juristischen Personen (401) denkbar. Aussergewöhnliche einmalige Steuererträge (Erbschafts- und Liegenschaftsteuern u.a.) können die Aussagekraft der Kennzahl beeinträchtigen.						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	<table> <tr> <td>< 100%</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>über 100%-150%</td> <td>genügend</td> </tr> <tr> <td>> 150%</td> <td>schlecht</td> </tr> </table> <p><u>Schuldenbegrenzung gemäss Artikel 35 des Finanzhaushaltgesetzes</u> Die Zunahme des Fremdkapitals aus der Investitionstätigkeit ist zu begrenzen. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen muss im Budget Mindestens 80 Prozent betragen, wenn der Nettoverschuldungsquotient (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen bezogen auf den Fiskalertrag) mehr als 200 Prozent beträgt.</p>	< 100%	gut	über 100%-150%	genügend	> 150%	schlecht
< 100%	gut						
über 100%-150%	genügend						
> 150%	schlecht						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber						
Aussage	Welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wie viel Jahrestranchen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen.						

g) Eigenkapital

Eigenkapital	
Definition	29 Eigenkapital
Bemerkungen	<p>Im Unterschied zur Privatwirtschaft ist im öffentlichen Sektor ein steigendes Eigenkapital keine Zielsetzung per se. Hingegen kann eine Veränderung des Eigenkapitals wichtige Hinweise geben und verschiedene Ursachen haben:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Das Gemeinwesen verhält sich konjunkturpolitisch richtig und setzt das „Eigenkapital“ als Steuerausgleichsreserve ein, d.h. es verzichtet z.B. in einer Krise auf Steuererhöhungen und akzeptiert einen Abbau des Eigenkapitals.➤ In Spezialfinanzierungen und Globalbudgetbereichen bestehen Über- oder Unterdeckungen.
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	Auch wenn das Eigenkapital nicht nach IPSAS-Kriterien ermittelt wird, lässt es doch einige Aussagen zu. Z.B. wird die Risikofähigkeit eines Gemeinwesens durch ein höheres Eigenkapital verstärkt.

h) Eigenkapitaldeckungsgrad

Eigenkapitaldeckungsgrad	
Definition	$\frac{299 \text{ Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag} \times 100}{\text{Laufender Aufwand}}$ <p>Laufender Aufwand = + 30 Personalaufwand + 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand+ 33 Abschreibungen VV + 34 Finanzaufwand + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen + 36 Transferaufwand + 380 Ausserordentlicher Personalaufwand + 381 Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand + 384 Ausserordentlicher Finanzaufwand + 386 Ausserordentlicher Transferaufwand</p>
Bemerkungen	Die begrenzte Verfügbarkeit der verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals legt es nahe, bei dieser Kennzahl auf den „am ehesten verfügbaren“ Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag abzustellen.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	<p>Es ist anzustreben, ausreichend frei verfügbare Reserven zu bilden, um die Defizite eines konjunkturellen Tiefs ausgleichen zu können.</p> <p>Es sollten rund 12 % des Laufenden Aufwandes als Zielgrösse für den Bilanzüberschuss vorhanden sein, um eine Durststrecke durchhalten zu können.</p> <p>In Finanzrichtlinien könnte beispielsweise festgelegt werden, dass vor Erreichen dieses Ziels keine linearen Steuerfussenkungen erfolgen dürfen.</p>
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Finanzstatistik / Kapitalgeber
Aussage	Welche frei verfügbaren Reserven bestehen zur Deckung allfälliger Defizite.

i) Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung	
Definition	<p>Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung + 33 Abschreibungen VV + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen - 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge</p> <p>+ 383 Zusätzliche Abschreibungen + 387 Zusätzliche Abschreibungen Darlehen/Beteiligungen/Invest.beiträge + 389 Einlagen in das Eigenkapital - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital - 4490 Aufwertungen VV = Selbstfinanzierung</p> <p>Nicht zur Selbstfinanzierung gehören die Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (364 + 365), wenn die Sachgruppen 54 und 55 bzw. 64 und 65 der Investitionsrechnung nicht zu der Nettoinvestition gerechnet werden. Auch die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen wird nicht berücksichtigt, da diese sehr wahrscheinlich in Zukunft einen Mittelabfluss darstellen, welcher direkt aus der Bilanzposition abfließt und daher nicht in den Mittelabfluss der Erfolgsrechnung eingerechnet wird.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	keine (nur als relative Grösse sinnvoll)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eigenen Mittel finanzieren kann.

j) Selbstfinanzierungsanteil

Selbstfinanzierung in Prozent des laufenden Ertrags

Selbstfinanzierungsanteil										
Definition	<p><u>Selbstfinanzierung x 100</u> Laufender Ertrag</p> <p>Selbstfinanzierung = Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung + 33 Abschreibungen VV + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen - 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge</p> <p>+ 383 Zusätzliche Abschreibungen + 387 Zusätzliche Abschreibungen Darlehen/Beteiligungen/Invest.beiträge + 389 Einlagen in das Eigenkapital - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital - 4490 Aufwertungen VV</p> <p>Laufender Ertrag = + 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 44 Finanzertrag + 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 46 Transferertrag + 48 Ausserordentlicher Ertrag - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital + 4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve</p>									
Bemerkungen	-									
Einheiten	Prozent									
Richtwerte	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">über 20%</td> <td style="width: 33%;">gut</td> <td style="width: 33%;"></td> </tr> <tr> <td>10%-20%</td> <td>mittel</td> <td></td> </tr> <tr> <td>unter 10%</td> <td>schlecht</td> <td></td> </tr> </table>	über 20%	gut		10%-20%	mittel		unter 10%	schlecht	
über 20%	gut									
10%-20%	mittel									
unter 10%	schlecht									
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber									
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.									

k) Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestition. Der „Selbstfinanzierungsgrad“ ist eine Kennzahl erster Priorität!

Selbstfinanzierungsgrad	
Definition	<p><u>Selbstfinanzierung x 100</u> Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen – Investitionseinnahmen)</p> <p>Selbstfinanzierung = Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung + 33 Abschreibungen VV + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen - 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge</p> <p>+ 383 Zusätzliche Abschreibungen + 387 Zusätzliche Abschreibungen Darlehen/Beteiligungen/Invest.beiträge + 389 Einlagen in das Eigenkapital – 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital - 4490 Aufwertungen VV = Selbstfinanzierung</p> <p>Bruttoinvestitionen = + 50 Sachanlagen + 51 Investitionen auf Rechnung Dritter + 52 Immaterielle Anlagen + 54 Darlehen + 55 Beteiligungen und Grundkapitalien + 56 Eigene Investitionsbeiträge + 58 Ausserordentliche Investitionen</p> <p>Investitionseinnahmen = + 60 Übertragung Sachanlagen in das Finanzvermögen + 61 Rückerstattungen + 62 Abgang immaterielle Anlagen + 63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung + 64 Rückzahlung von Darlehen + 65 Übertragung von Beteiligungen + 66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge + 68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen</p>
Bemerkungen	Je kleiner das Gemeinwesen ist, desto grössere Schwankungen müssen bei dieser Kennzahl hingenommen werden.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je nach Konjunkturlage sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen: über 100 Prozent = gut (bei Hochkonjunktur anzustreben) 80 -100 Prozent = genügend (im Normalfall) unter 80 Prozent = schlecht (bei Abschwung und im Ausnahmefall ev. vertretbar)
Adressat	Öffentlichkeit und Politik / Kapitalgeber
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mittel finanzieren kann.

I) Kapitaldienstanteil

Nettozinsaufwand und die ordentlichen (planmässigen) Abschreibungen in Prozent des laufenden Ertrags

Kapitaldienstanteil	
	$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$
Definition	<p>Kapitaldienst =</p> <ul style="list-style-type: none"> + 340 Zinsaufwand - 440 Zinsertrag + 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge <p>Laufender Ertrag =</p> <ul style="list-style-type: none"> + 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 44 Finanzertrag + 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 46 Transferertrag + 48 Ausserordentlicher Ertrag - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital + 4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	<p>bis 5% = geringe Belastung, über 5 bis 15% = tragbare Belastung, über 15% = hohe Belastung.</p>
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Finanzstatistik, Kapitalgeber
Aussage	Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

m) Saldo der Finanzerträge

Saldo der Finanzerträge	
Definition	$ \begin{aligned} &44 \text{ Finanzerträge} \\ &\underline{- 34 \text{ Finanzaufwand}} \\ &= \text{Saldo der Finanzerträge} \end{aligned} $
Bemerkungen	<p>Der Saldo der Finanzerträge kommt dem Nettovermögensertrag recht nahe. Dieser wurde bisher jeweils wie folgt berechnet:</p> <p>Aktivzinsen und übrige Vermögenserträge + Ertrag der Liegenschaften (FV + VV) + Erträge der Darlehen und Beteiligungen (FV + VV) + <u>Buchgewinne auf dem Finanzvermögen</u> = Bruttovermögenserträge – Passivzinsen – <u>Unterhaltsaufwand der Liegenschaften des Finanzvermögens</u> = Nettovermögensertrag</p> <p>Hinweis: Es handelt sich <u>nicht</u> um eine Kennzahl des Finanzvermögens.</p>
Einheiten	Franken
Richtwerte	gut, wenn positiv
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Ein positiver Wert bedeutet, dass das Finanzvermögen und andere Vermögensteile höhere Erträge als die Finanzkosten des VV und FV generieren. Bei einem positiven Wert entlasten diese Vermögensteile somit den Steuerzahler, bei einem negativen Wert wird dieser durch das Finanzvermögen und andere Vermögensteile belastet.

n) Bruttorendite des Finanzvermögens

Bruttorendite des Finanzvermögens	
Definition	$\frac{440 \text{ Zinsertrag} + 441 \text{ Realisierte Gewinne FV} + 442 \text{ Beteiligungsertrag FV} + 443 \text{ Liegenschaftenertrag FV} + 444 \text{ Wertberichtigungen Anlagen FV}}{10 \text{ Finanzvermögen}} \times 100$
Bemerkungen	Die Ermittlung der Nettorendite auf dieser Stufe ist nicht möglich, da die Passivzinsen des Finanzvermögens nicht separat ausgewiesen werden.
Einheiten	Prozent
Richtwerte	muss im positiven Bereich liegen; abhängig vom Zinsniveau
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Dient als Indikator für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens.

o) Zinsbelastungsanteil

Differenz zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag in Prozent des laufenden Ertrags
 Der „Zinsbelastungsanteil ist eine Kennzahl erster Priorität!

Zinsbelastungsanteil	
Definition	$\frac{340 \text{ Zinsaufwand} - 440 \text{ Zinsertrag} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$ <p>Laufender Ertrag = + 40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 44 Finanzertrag + 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 46 Transferertrag + 48 Ausserordentlicher Ertrag - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital + 4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve</p>
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	0 - 4 % = gut über 4 – 9 % = genügend über 9 % und mehr = schlecht
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens“ durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

p) Investitionsanteil

Bruttoinvestitionen (ohne ausserordentliche Investitionen und durchlaufende Beiträge) in Prozent des konsolidierten Gesamtaufwands

Investitionsanteil	
Definition	<p><u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Gesamtausgaben Bruttoinvestitionen: + 50 Sachanlagen + 51 Investitionen auf Rechnung Dritter + 52 Immaterielle Anlagen + 54 Darlehen + 55 Beteiligungen und Grundkapitalien + 56 Eigene Investitionsbeiträge + 58 Ausserordentliche Investitionen</p> <p>Gesamtausgaben (Laufende Ausgaben + Bruttoinvestitionen): Laufende Ausgaben = + 30 Personalaufwand + 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand - 3180 Wertberichtigungen auf Forderungen + 34 Finanzaufwand - 344 Wertberichtigung Anlagen FV + 36 Transferaufwand - 364 Wertberichtigungen Darlehen VV - 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV - 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge + 380 Ausserordentlicher Personalaufwand + 381 Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand +3840 Ausserordentlicher Finanzaufwand (gelflusswirksam) + 386 Ausserordentlicher Transferaufwand + Bruttoinvestitionen = + 50 Sachanlagen + 51 Investitionen auf Rechnung Dritter + 52 Immaterielle Anlagen + 54 Darlehen + 55 Beteiligungen und Grundkapitalien + 56 Eigene Investitionsbeiträge + 58 Ausserordentliche Investitionen</p>
Bemerkungen	-
Einheiten	Prozent
Richtwerte	unter 10% = schwache Investitionstätigkeit, 10% bis 20% = mittlere Investitionstätigkeit, über 20% bis 30% = starke Investitionstätigkeit, über 30% = sehr starke Investitionstätigkeit
Adressat	Finanzielle Führungsorgane, Parlament, Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen

Das Bewertungssystem

Das Gemeindefinanzrating basiert auf den Jahresrechnungen und auf Angaben der Gemeinden. Die Zahlen werden überprüft, bezüglich Richtigkeit plausibilisiert und wo nötig durch Rückfragen ergänzt. Das Bewertungssystem lehnt sich an die Vorgaben zu HRM2, berücksichtigt die finanzrechtlichen Bestimmungen und basiert auf allgemein gültigen buchhalterischen Grundsätzen. Die Beurteilung der Finanzlage erfolgt in die vier Kategorien ‚kritisch‘, ‚angespannt‘, ‚problematisch in Einzelkennzahlen‘ und ‚unproblematisch/günstig‘. Die Zuordnung in diese vier Kategorien basiert auf folgender Beurteilung:

Prüfraster für Gesamtbeurteilung

RASTER	Basiswerte und Finanzkennzahlen						
	ungenügende Basiswerte Bilanz und Erfolgsrechnung			ungenügende Finanzkennzahlen			
FINANZLAGE				1. Priorität	2. Priorität	3. Priorität	
kritisch*		Bilanzfehlbetrag	Schuldenbremse aktiv	Nettoschuld mit Cashdrain/Cashloss	3		
angespannt*		Cashdrain/Cashloss	Nettoschuld mit Finanzierungsfehlbetrag		2	5	
problematisch in Einzelkennzahlen*		kein Ausgleich Erfolgsrechnung (5 Jahre)	Verlust aus betrieblicher Tätigkeit	Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	1	2 - 4	3
unproblematisch/günstig*					0	1	1 - 2

* = Wenn ein Punkt erfüllt!

kritisch: Ein Bilanzfehlbetrag (Bilanzunterdeckung) wird ausgewiesen; oder die Schuldenbremse ist aktiv (Artikel 35 FHG „Schuldenbegrenzung“: wenn der Nettoverschuldungsquotient über 200% liegt, hat im Budget der Selbstfinanzierungsgrad mind. 80% zu betragen); oder die Bilanz weist eine Nettoschuld und die Erfolgsrechnung einen Cash Drain (Cash Loss) aus; oder alle 3 Finanzkennzahlen erster Priorität (Nettoverschuldungsquotient und Selbstfinanzierungsgrad und Zinsbelastungsanteil) weisen ungenügende Werte aus.

angespannt: Die Erfolgsrechnung weist einen Cash Drain (Cash Loss) aus; oder die Bilanz weist eine Nettoschuld und die Rechnung schliesst mit einen Finanzierungsfehlbetrag ab; oder 2 der 3 Finanzkennzahlen erster Priorität (Nettoverschuldungsquotient und/oder Selbstfinanzierungsgrad und/oder Zinsbelastungsanteil) weisen ungenügende Werte aus; oder alle 5 Finanzkennzahlen zweiter Priorität (Nettoschuld in Franken je Einwohnerin/Einwohner und Selbstfinanzierungsanteil und Kapitaldienstanteil und Bruttoverschuldungsanteil und Investitionsanteil) weisen ungenügende Werte aus.

problematisch in Einzelkennzahlen: Das kumulierte Ergebnis der Erfolgsrechnung ist innert fünf Jahren nicht ausgeglichen (Artikel 34 FHG „Haushaltgleichgewicht“); oder der dreistufige Abschluss der Erfolgsrechnung weist einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus; oder die Erfolgsrechnung weist einen Aufwandüberschuss aus; oder eine Finanzkennzahl erster Priorität (Nettoverschuldungsquotient oder Selbstfinanzierungsgrad oder Zinsbelastungsanteil) weist ungenügende Werte aus; oder 2 bis 4 Finanzkennzahlen zweiter Priorität (Nettoschuld in Franken je Einwohnerin/Einwohner und/oder Selbstfinanzierungsanteil und/oder Kapitaldienstanteil und/oder Bruttoverschuldungsanteil und/oder Investitionsanteil) weisen ungenügende Wert aus; oder alle 3 Finanzkennzahlen dritter Priorität (Eigenkapitaldeckungsgrad und Bruttorendite des Finanzvermögens und Saldo der Finanzerträge) weisen ungenügende Werte aus.

unproblematisch/günstig: Keine ungenügende Werte ausser: Nur eine Finanzkennzahl zweiter Priorität (Nettoverschuldungsquotient oder Selbstfinanzierungsgrad oder Zinsbelastungsanteil) weist ungenügende Werte aus; oder 1 bis 2 Finanzkennzahlen dritter Priorität (Eigenkapitaldeckungsgrad und/oder Bruttorendite des Finanzvermögens und/oder Saldo der Finanzerträge) weisen ungenügende Werte aus.

Wichtiger Hinweis: Soffaktoren wie Zustand der Infrastruktur, Spezialitäten des Finanzvermögens, Eventualverpflichtungen, Klumpenrisiken bei den Steuereinnahmen oder bei den bilanzierten Aktiven werden nicht berücksichtigt.